



Jahreshauptversammlung

15.04.2011 in Großhansdorf



Kreisfeuerwehrverband Stormarn



Rechnungsjahr 2010

**Jahresabschluss und
Jahresbericht
zum 31.12.2010**

Geschäftsstelle

Lindenstrasse 82 ☎ 04531 – 54 69
23843 Travenbrück 📠 04531 – 27 83

www.kfv-stormarn.org

E-Mail: info@kfv-stormarn.org

Kameradschaftshilfe

des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn

im Anhang



Zukunft.
Made in Holstein.



Filialen Vermögensmanagement Private Banking ImmobilienCenter FirmenkundenCenter

Inhalt:

Zahlen und Fakten aus dem Kreisfeuerwehrverband Stormarn	Seite	4-5
Gemeindegrenzen, Feuerwehren, Jugendfeuerwehren u. Musikabteilungen, Ämter/Gemeinde/Städte	Seite	6
Feuerwehrrelevante Gefahrenschwerpunkte	Seite	7
Ausstattung der Feuerwehren mit Fahrzeugen/Funkgeräten	Seite	8-9
Einsatzstatistik	Seite	10-12
Ehrungen und Auszeichnungen	Seite	13-14
Ehrenmitglieder/Ehrenamtliche u. hauptamtliche Mitarbeiter	Seite	15-19
Haushaltsbericht und Jahresabschluss	Seite	20-23
Jahresbericht Kreiswehrführer	Seite	24
Jahresberichte Fachwarte	Seite	25-47
Kassenbericht und Jahresabschluss, Sterberegister Kameradschaftshilfe	Seite	48-51

Das LOGO des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn

Das Vorbild, eine Original-Helmzier eines Leder Feuerwehrschatzhelmes aus dem Gründungsjahr des KFV Stormarn, 1892. Daraus entwickelte sich das unten aufgeführte Markenzeichen des KREISFEUERWEHRVERBANDES STORMARN, das wie folgt beschrieben wird:

Das Dach symbolisiert die Funktion des KFV Stormarn als Dachorganisation der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Stormarn, das Kreiswappen steht im Mittelpunkt. Durch das nicht absperrbare Strahlrohr und durch die Form des „F“ auf der linken Seite wird auf das Gründungsjahr 1892 hingewiesen. Zusammen mit dem modernen „F“ und dem absperrbaren Strahlrohr auf der rechten Seite werden die Freiwilligen Feuerwehren und die zwischenzeitlich über 100-jährige Geschichte des KFV Stormarn zum Ausdruck gebracht.

Die Aufgaben der Feuerwehren werden durch den halbkreisförmig ausgelegten, gekoppelten Schlauch dargestellt, der sowohl die Assoziation auf das Löschen als auch auf das Schützen und Bergen, sowie auf den KREISfeuerwehrverband erregt, z.B. als Ölsperre oder als Rettungsschlinge.

Die Jugendfeuerwehren sind Teil der Freiwilligen Feuerwehren und sollen durch das zweite „F“ hervorgehoben werden. Die Gesamtform erinnert an eine Lyra und damit an die musiktreibenden Züge im KFV Stormarn.



Design Renate Böttger

Zahlen und Fakten aus dem Kreisfeuerwehrverband Stormarn

Mitglieder im Kreisfeuerwehrverband Stormarn

Am 31. Dezember 2010 bestehen im Kreis Stormarn

22 Feuerwehren in amtsfreien Gemeinden,
67 Feuerwehren in amtsangehörigen Gemeinden,
89 Feuerwehren, diese gliedern sich wie folgt:

13 Feuerwehren in 6 Städten
9 Feuerwehren in 4 amtsfreien Gemeinden
67 Feuerwehren in 45 amtsangehörigen Gemeinden.

Im Kreis Stormarn werden damit in 55 Gemeinden **insgesamt 89 Freiwillige Feuerwehren** unterhalten. Eine Gemeinde unterhält keine Feuerwehr, hat den Brandschutz aber vertraglich geregelt. Dazu kommen **4 Werkfeuerwehren**.

In den 89 Freiwilligen Feuerwehren werden **36 Jugendabteilungen** (Jugendfeuerwehren) unterhalten. Da es sich bei den Jugendfeuerwehren teilweise um die Jugendabteilung einer Ortsfeuerwehr, teilweise aber auch um die Jugendabteilung einer Gemeindefeuerwehr handelt, werden in den Jugendfeuerwehren Nachwuchskräfte für insgesamt **58** örtliche Feuerwehren ausgebildet.

Es werden also für 65,20 % aller Feuerwehren in Stormarn Nachwuchskräfte in Jugendfeuerwehren ausgebildet.

Dem Kreisfeuerwehrverband gehören am 31. Dezember 2010

89 Freiwillige Feuerwehren	mit 3234 (3213) aktiven Mitgliedern ,
4 Werkfeuerwehren	mit 43 (85) Mitgliedern an.

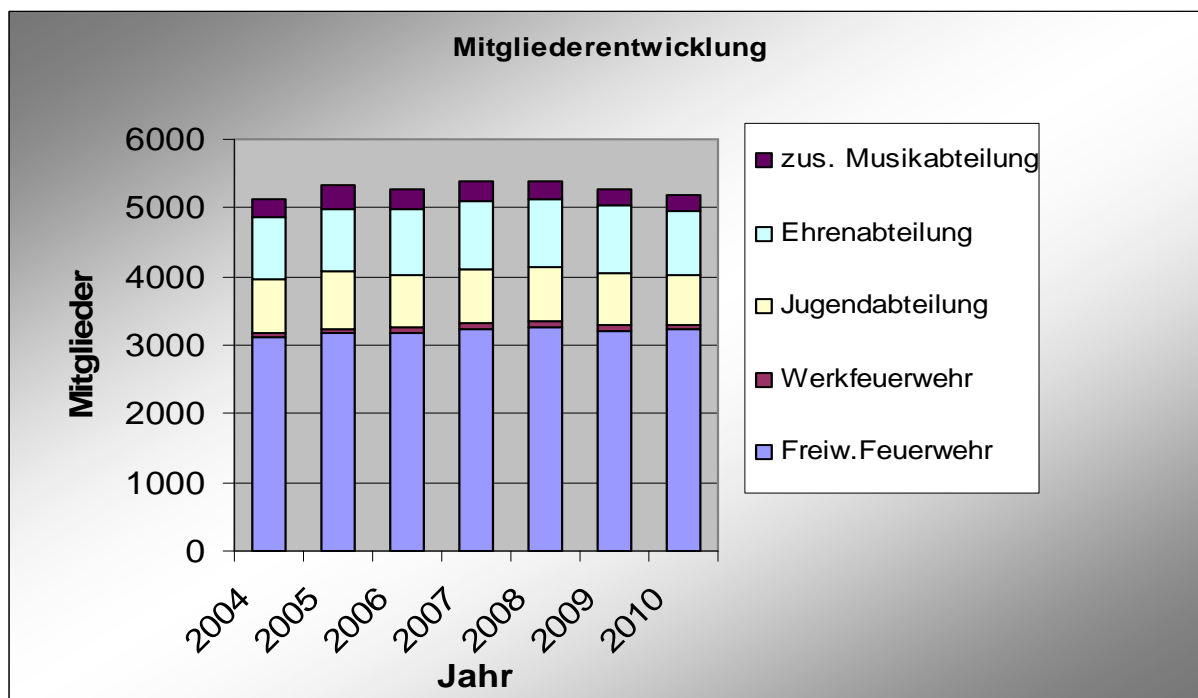
In den Freiwilligen Feuerwehren werden **14 Musik- und Spielmannszüge** mit **422** (406) **Musikern**,

36 Jugendfeuerwehren (-abteilungen) mit **728** (740) **Mitgliedern** und **Ehrenabteilungen** mit **951** (996) **Mitgliedern** unterhalten.

Bedauerlicherweise ist die Anzahl der weiblichen Feuerwehrmitglieder auf 254 (260) gesunken. Trotz allem ist der Anteil weiblicher Feuerwehrkameradinnen von den insgesamt 3277 aktiven Mitgliedern inkl. WF mit 7,75 % (7,88 %) sehr gut bestellt. In den 36 Jugendfeuerwehren sind 169 (171) Mädchen 23,21% (23,11%) begeisterte Jugendfeuerwehrmitglieder. Der Wunsch nach weiteren neuen weiblichen Feuerwehrmitgliedern sollte auch zukünftig angestrebt werden, insbesondere im Hinblick auf die Tagesverfügbarkeit.

Mitgliederentwicklung im KfV Stormarn (FF + WF)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Freiw. Feuerwehr	3102	3176	3175	3225	3251	3213	3234
Werkfeuerwehr	86	60	87	88	87	85	43
Jugendabteilung	764	843	763	799	788	740	728
Ehrenabteilung	912	894	954	995	1007	996	951
zus. Musikabteilung	258	364	288	271	243	225	240
gesamt	5122	5337	5267	5378	5376	5259	5196



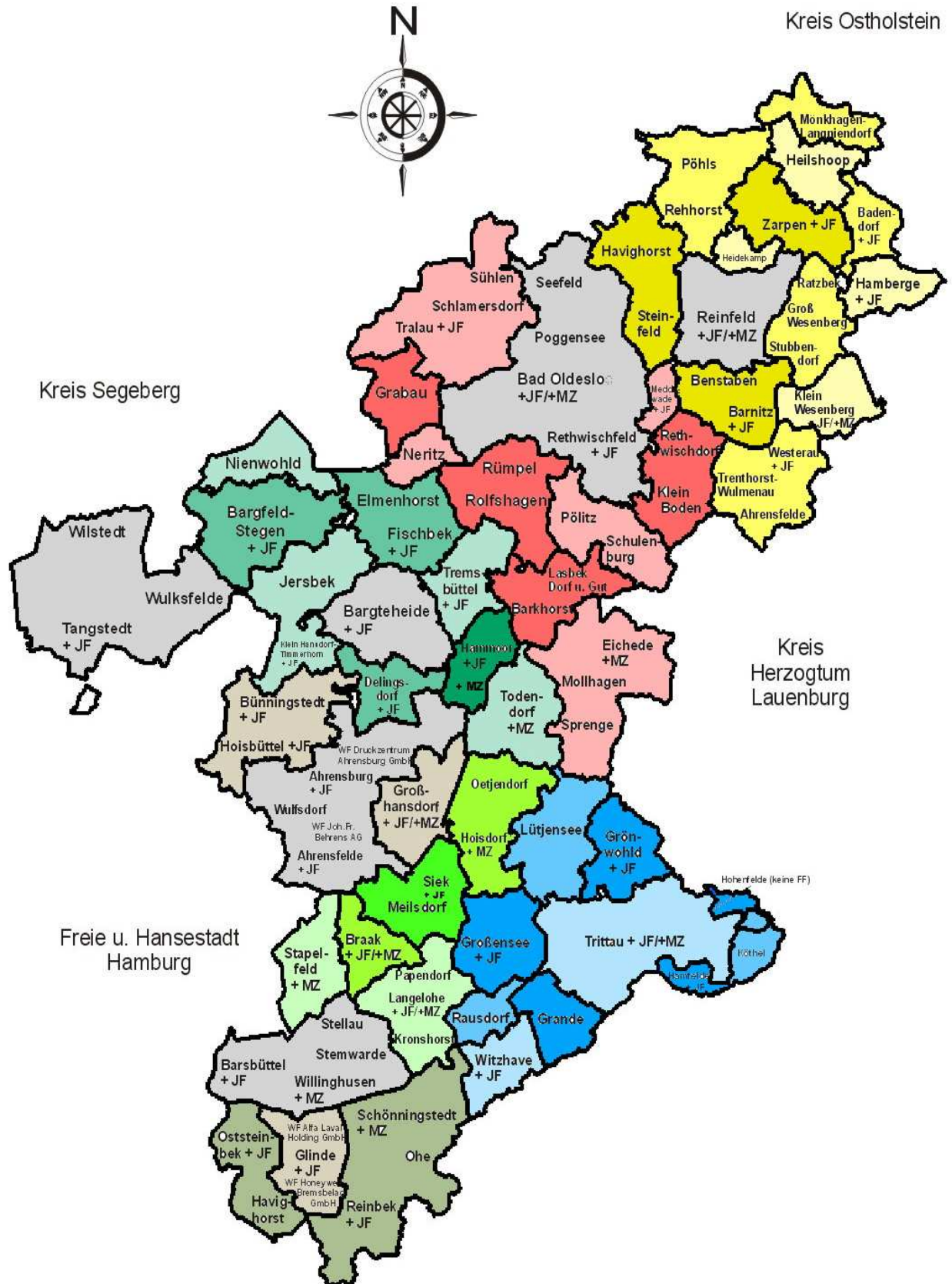
Der Mitgliederbestand für die Aktiven + Reserve ist im Berichtsjahr nahezu konstant, konnte sogar leicht gesteigert werden. Die stagnierende Entwicklung muss jedoch kritisch betrachtet werden. Um einen erneuten Abwärtstrend entgegenzuwirken, muss in den Freiwilligen Feuerwehren eine konstante Mitgliederwerbung erfolgen. Dieses kann allerdings nur mit intensiver Unterstützung der Gemeinden, als gesetzlichem Träger der Freiwilligen Feuerwehren erfolgen.

Ein leichter Rückgang ist in den Reihen der Jugendfeuerwehren ebenso wie in den Ehrenabteilungen zu verzeichnen.

Die Mitgliederzahlen der Musikabteilungen haben sich trotz der Auflösung eines Musikzuges im Jahr 2009 stabilisiert.

Kreisfeuerwehrverband Stormarn

Mitgliedsfeuerwehren sowie Jugend- u. Musikabteilungen



Feuerwehrrelevante Gefahrenschwerpunkte im Kreis Stormarn:

Strassen: BAB 1
 BAB 20 (noch nicht eingezeichnet)
 BAB 21
 BAB 24
 B 75
 B 404

Schienen: Hamburg-Lübeck
 Hamburg-Berlin (nicht eingezeichnet)

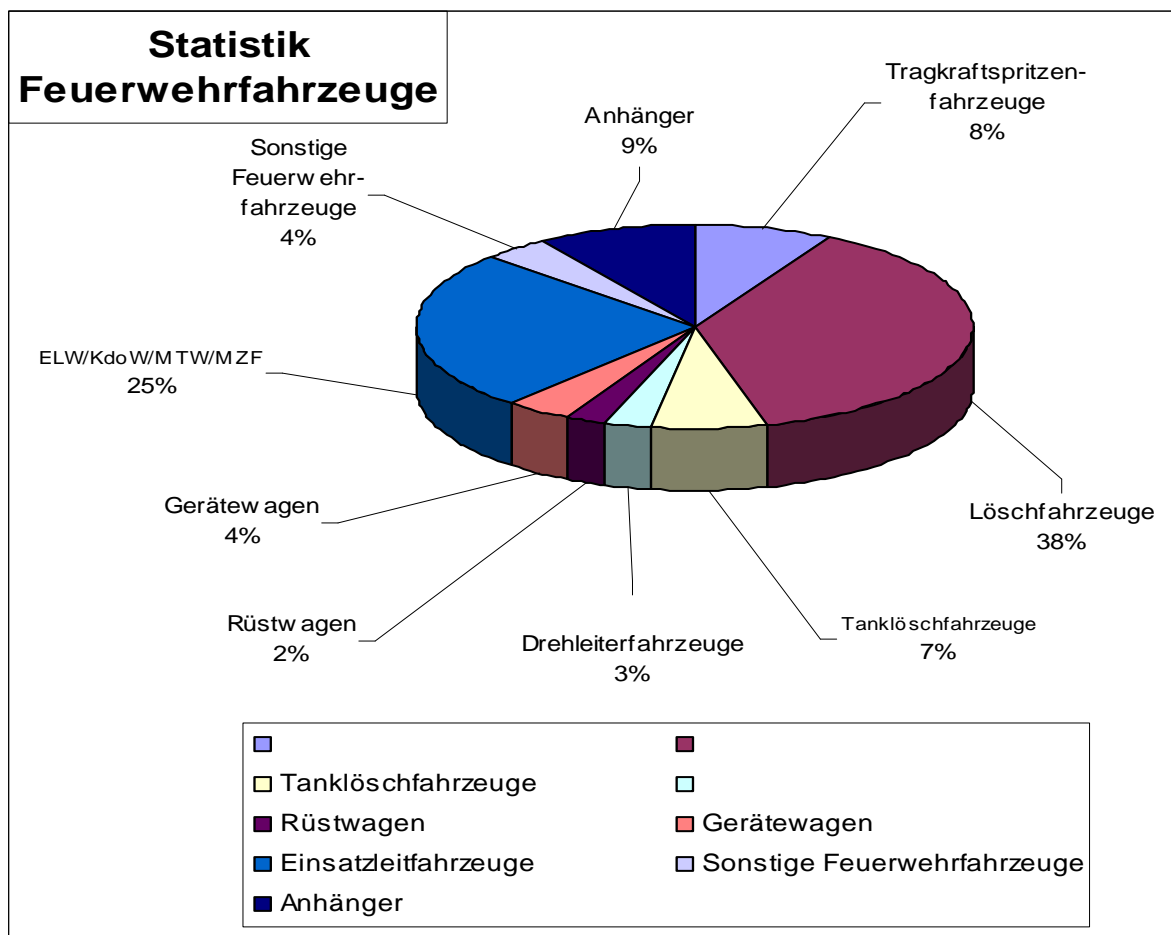
Diverse Gewerbebetriebe



Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Stormarn mit Fahrzeugen (FF/WF)

	Fahrzeugart/Jahr	2008	2009	2010
Tragkraftspritzenfahrzeuge	TSF	10	8	9
	TSF-W	11	12	13
		21	20	22
Löschfahrzeuge	LF 8	30	25	28
	LF 8/6 + LF 10/6	32	36	37
	LF 16-TS	3	3	2
	LF 16	5	5	7
	LF 16/12 + (H)LF 20/16	26	27	28
	96	96	102	
Tanklöschfahrzeuge	TLF 16/25	14	14	14
	TLF 24/50	3	2	2
	TLF 16/24 Tr.		1	1
	TLF 24/48			1
	17	17	18	
Drehleiterfahrzeuge	DLK 23/12	5	5	5
	DLK 18/12	1	1	1
	Sonstige			1
	6	6	7	
Rüstwagen	RW 1	1	1	2
	RW 2	5	5	4
	6	6	6	
Gerätewagen	GW-G (Gefahrgut)	1	1	1
	GW-AS (Atemschutz-Strahlenschutz)	1	1	1
	GW sonstige	7	6	6
	GW-T (Transport)	3	2	3
	12	10	11	
Einsatzleitfahrzeuge	ELW 1	9	8	9
	ELW 2	1	1	1
	KdoW	5	4	6
	MTW/MZF	46	50	53
	61	63	69	
Schlauchwagen	SW 2000	2	2	2
Sonstige Feuerwehrfahrzeuge		6	9	8
	8	11	10	
Anhänger	TS-A	4	4	4
	Sonstige Anhänger	25	25	21
	29	29	25	
Fahrzeuge gesamt		256	258	270

Im Kreis Stormarn stehen für Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren zur Rettung von Mensch und Tier sowie zum Schutz von Gegenständen 245 (235) Feuerwehrfahrzeuge und 25 (29) Anhänger bereit.



Die Freiwilligen Feuerwehren sind mit 857 (708) Handsprechfunkgeräten im 2m-Band ausgerüstet. Die Alarmierung erfolgt neben der Sirenenauslösung mit 2438 (2321) Funkmeldeempfängern. Das bedeutet, dass 74,70% (69,50%) der Feuerwehrmitglieder der Einsatzabteilungen über diese zuverlässige Art alarmiert werden.

Von 3277 aktiven Feuerwehrangehörigen dürfen 679 die Fahrzeuge über 7,5 t (bzw. 3,5 t) bewegen. Leider gibt es in einigen Feuerwehren noch immer erheblichen Nachholbedarf. Auch hier sind zwingend die Gemeinden als Träger der Feuerwehren gefordert.

Ein Wort zu unseren Zahlen: Statistiken sind immer nur so gut wie die Quellen, aus denen sie stammen. Die hier aufgeführten Zahlen entnimmt der Kreisfeuerwehrverband der erhobenen Statistik „FEU905“, Stand 31.12.

Die Statistik FEU905 für das Jahr 2010 konnte für 76 (81,72%) Feuerwehren bereits dem Feuerwehrverwaltungssoftware FOX112 entnommen werden. Die restlichen 17 Feuerwehren mussten die Statistik leider noch in Papierform abgeben, da das Feuerwehrverwaltungssoftware entweder gar nicht oder nur ungenügend mit Daten gepflegt wurden. Dies ist zwar schon ein hervorragendes Ergebnis, wünschenswert wäre jedoch eine Nutzung von 100%.

Allerdings bedeutet dies auch hier, dass die Datenpflege in den Feuerwehren ordnungsgemäß durchgeführt werden muss.

Sofern zur Erfassung seitens der Feuerwehren Fragen bestehen, steht Euch die Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Stormarn:

Den vorausgegangenen eindrucksvollen Zahlen über die im Bereich des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn von den Gemeinden vorgehaltene Ausstattung mit Fahrzeugen und Ausrüstung mit Gerät stehen die Einsätze zur Rettung von Menschen, zur Brandbekämpfung und zum allgemeinen Schutz gegenüber!!!

Für diese große Anzahl von Einsätzen werden die Fahrzeuge und Geräte benötigt, um entsprechende Maßnahmen innerhalb der Hilfsfrist einleiten zu können.

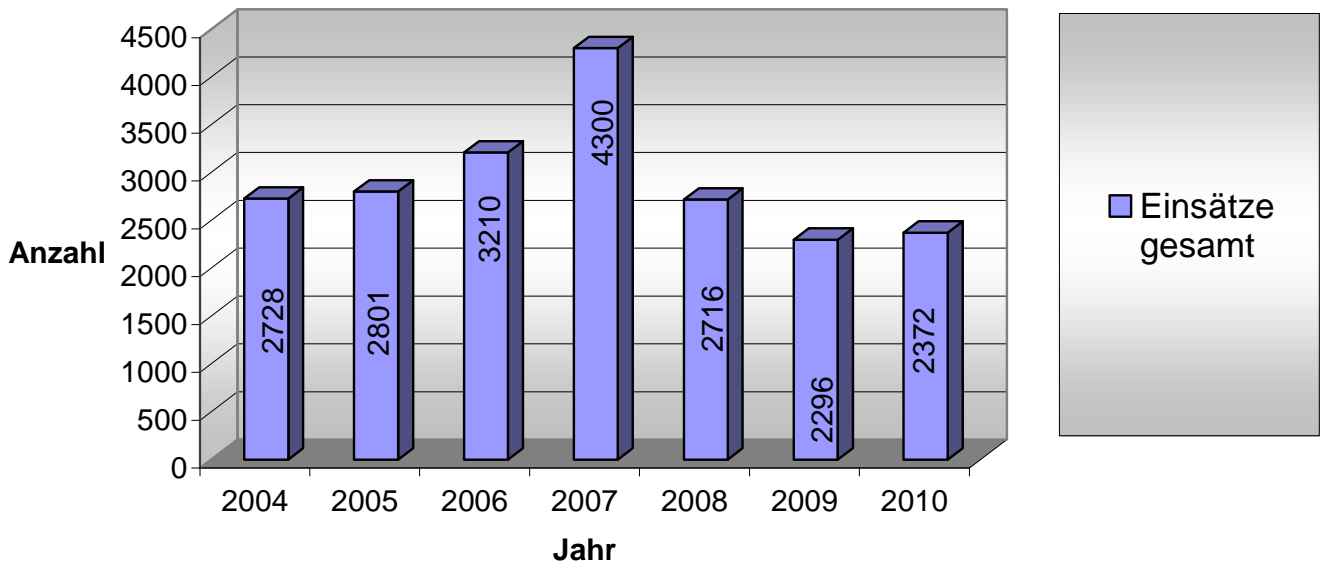
Einsatzart/Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Großbrand	52	75	24	49	63	47	58	35	63
Mittelbrand	69	191	98	111	103	115	118	90	77
Kleinbrand a	257	281	242	263	247	272	269	225	248
Kleinbrand b	172	286	213	226	247	208	232	244	198
Brände	550	833	577	649	660	642	677	594	586
Technische Hilfeleistung	1778	1199	966	938	1355	1441	784	767	856
Tierrettung	61	74	89	58	73	52	89	97	85
Öl	199	268	269	284	272	408	291	216	171
Gefahrgut	10	17	28	14	24	11	16	17	10
Technische Hilfeleistung	2048	1558	1352	1294	1724	1912	1180	1097	1122
Fehlalarm/Fehlalarm BMA	137	172	174	157	169	182	189	136	223
böswillige Alarm	4	11	19	33	14	19	17	6	11
blinder Alarm/sonstige	26	27	46	44	40	104	47	130	37
Fehlalarm	167	210	239	234	223	305	253	272	265
Sonstige Einsätze	546	717	560	624	603	1441	606	333	399
wie z.B. Sicherheitswachen/ Brandschauen/Betriebs- begehungen/Brandschutzer- ziehung/Brandschutzaufklärung									
<u>Einsätze gesamt</u>	<u>3311</u>	<u>3318</u>	<u>2728</u>	<u>2801</u>	<u>3210</u>	<u>4300</u>	<u>2716</u>	<u>2296</u>	<u>2372</u>

Bei den insgesamt 586 Bränden wurden 40 (77) Menschen gerettet und bedauerlicherweise 1 (2) tot geborgen. Bei den insgesamt 1122 technischen Hilfeleistungseinsätzen wurden 144 (161) Menschen gerettet und 34 (26) tot geborgen. Das ergibt die traurige Bilanz von 184 (238) Betroffenen und 35 (28) Toten, mit denen Feuerwehrangehörige im Jahr 2010 in Berührung kamen.

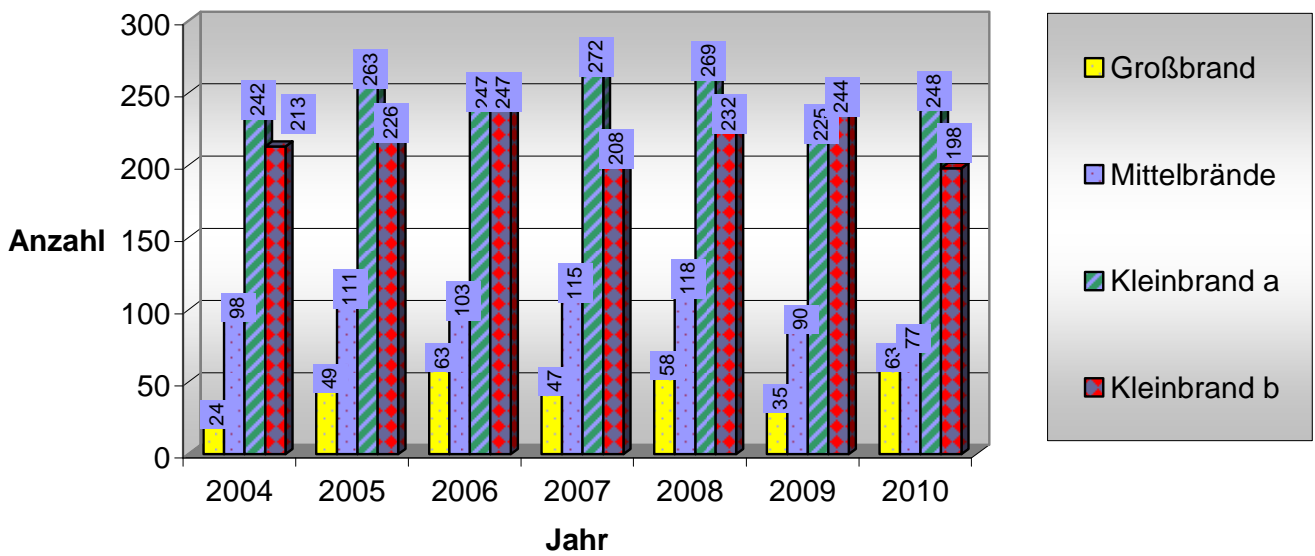
67 (67) Kameraden/-innen und 17 (17) Jugendfeuerwehrangehörige verletzten sich im Einsatz-/Übungsdienst. Auch hier weichen die in FEU905 von den Feuerwehren gemeldeten Zahlen von tatsächlichen Unfällen/Verletzungen erheblich ab. In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch auf den ausführlichen Bericht unseres Fachwartes Sicherheit/Kreissicherheitsbeauftragten verweisen.

Auch wenn nicht alle Unfälle/Verletzungen zu vermeiden sind, gibt diese Anzahl von Unfällen immer wieder genügend Anlass zur höchsten Vorsicht und besonderer Aufmerksamkeit während der Übungs- und Einsatzdienstes!!!

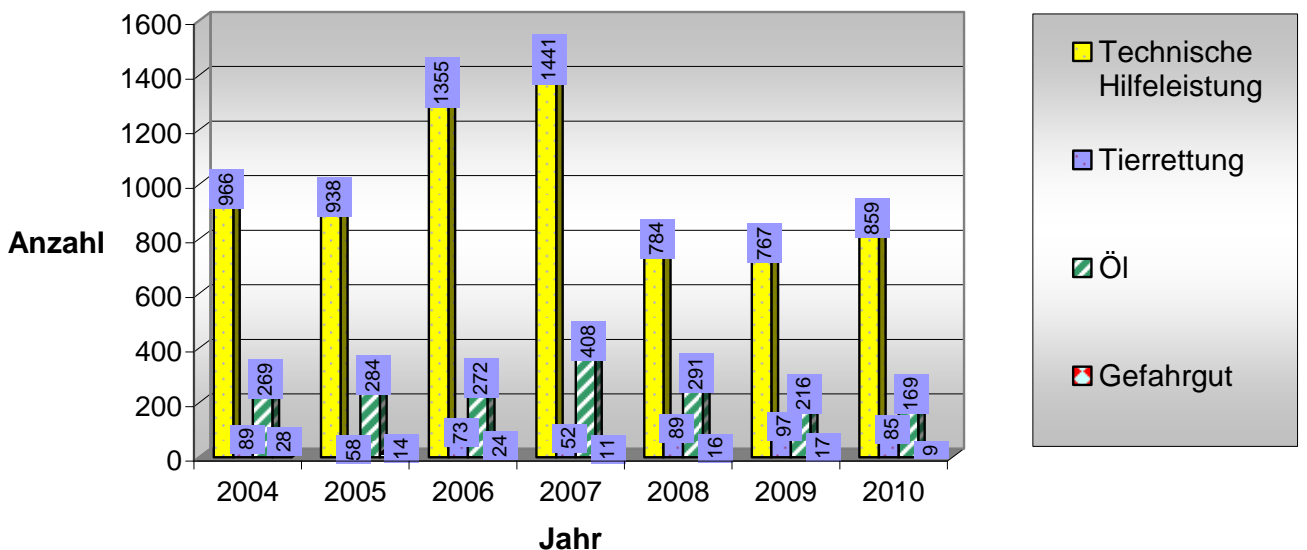
Einsätze gesamt



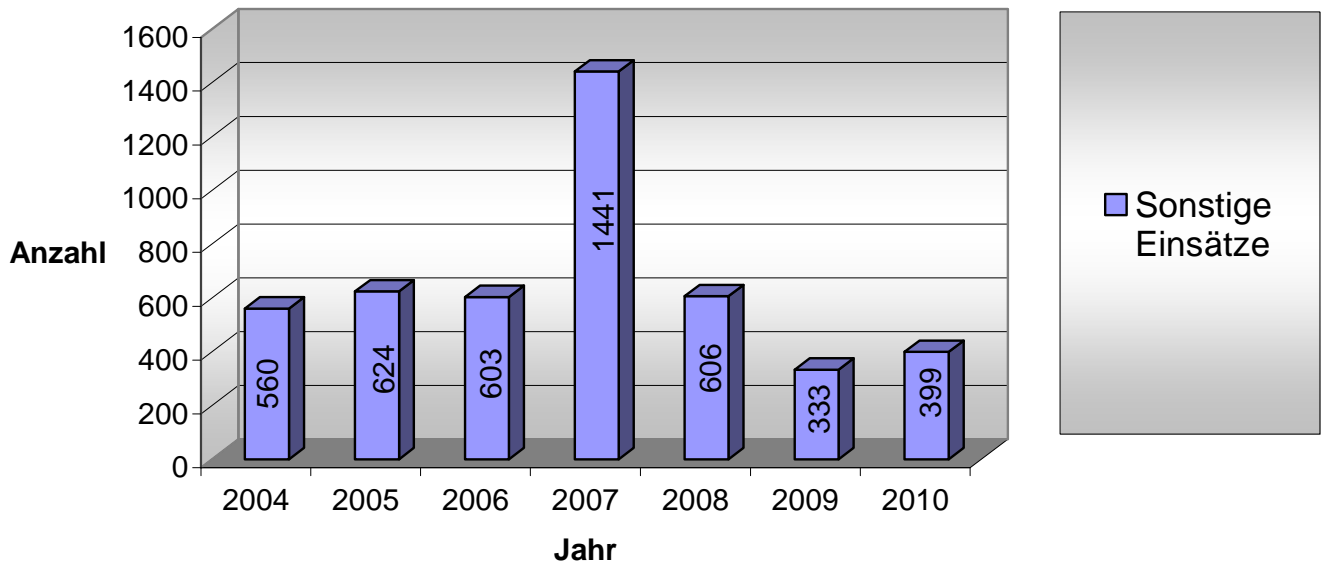
Brände gesamt



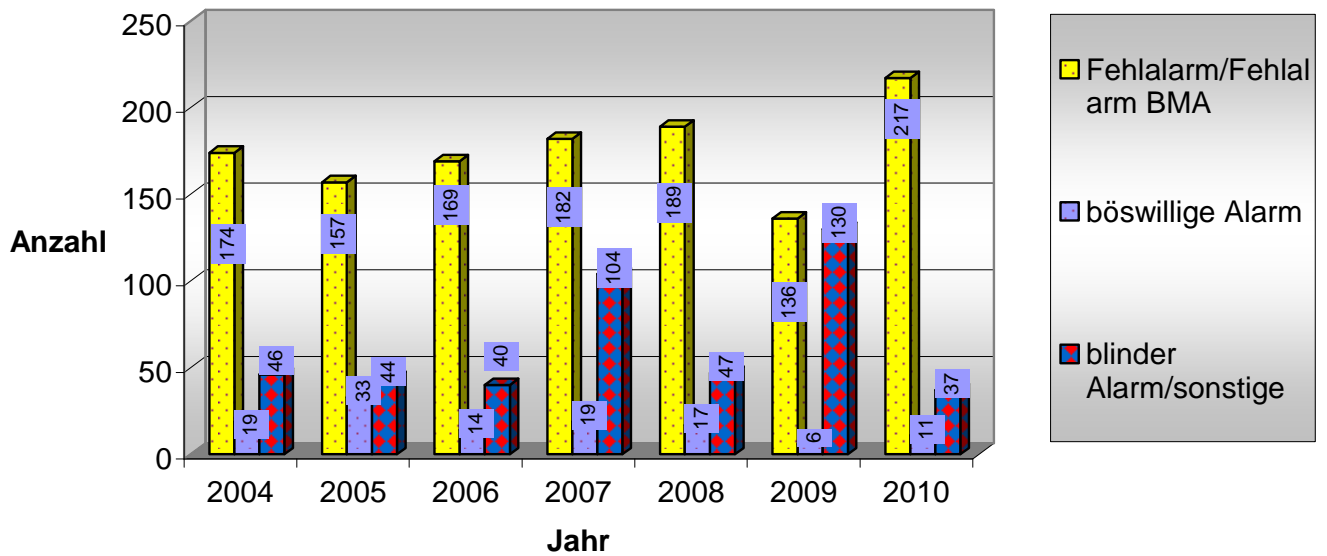
Technische Hilfe gesamt



Sonstige Einsätze



Fehlalarm gesamt



Ehrungen

Deutsches Feuerwehrehrenkreuz in Silber:

HBM Walter Niederschabbhard, FF Badendorf, Amt Nordstormarn

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

HBM Jens Wagner, FF Eichede, Amt Bad Oldesloe-Land

BM Arno Behrends, FF Pöhls, Amt Nordstormarn

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

EHBM Michael Weidemann, FF Glinde, Stadt Glinde

HBM Bernd Klinke, FF Oststeinbek, Gemeinde Oststeinbek

HBM Tom Reher, FF Glinde, Stadt Glinde

OBM Hans-Holger Thun, FF Willinghusen, Gemeinde Barsbüttel

OBM Karl-Friedrich Singelmann, FF Grönwohld, Amt Tritttau

BM Hans-Peter Offen, FF Mönkhagen-Langniendorf, Amt Nordstormarn

BM Harald Seeler, FF Stellau, Gemeinde Barsbüttel

HLM Rainer Brüggemann, FF Groß Wesenberg, Amt Nordstormarn

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

HBM Olaf Stolt, FF Hoisdorf, Amt Siek

BM Frank Stolt, FF Hoisdorf, Amt Siek

OBM Oliver Selke, FF Ohe, Stadt Reinbek

OLM Klaus Jornitz, FF Ohe, Stadt Reinbek

OLM Jörn Dollberg, FF Todendorf, Amt Bargteheide-Land

LM Wulf Appel, FF Eichede, Amt Bad Oldesloe-Land

LM Reinhold Ehrlich, FF Pölitz, Amt Bad Oldesloe-Land

LM Rolf Drews, FF Sühlen, Amt Bad Oldesloe-Land

LM Gerd Drews, FF Steinfeld, Amt Nordstormarn

Stormarner Feuerwehrehrenmedaille:

BM Sebastian Szymanski, FF Ohe, Stadt Reinbek

BM Horst La Porte, FF Neritz, Amt Bad Oldesloe-Land

HLM Christian Heuck, FF Krohnshorst, Amt Siek

HLM Jürgen Paul, FF Ahrensfelde, Stadt Ahrensburg

OLM Jörg Afheldt, FF Grönwohld, Amt Tritttau

LM Jan-Michael Papke, FF Ohe, Stadt Reinbek

LM Malte Hamann, FF Sprenge, Amt Bad Oldesloe-Land

LM Ralf Breisacher, FF Grönwohld, Amt Tritttau

LM Harald Körner, FF Lütjensee, Amt Tritttau

HFM Bruno Rohlf, FF Schlamersdorf, Amt Bad Oldesloe-Land

HFM Klaus Guthermuth, FF Mönkhagen-Langniendorf, Amt Nordstormarn

Manfred Giese, Fachwart Presse/Kreispressewart KfV Stormarn

Deutsche Feuerwehrehrenmedaille:

Satu Oldendorff, Finnland, über FF Ohe

Werner Blöhdorn, Amt Rollwitz/KfV Uecker-Randow, über Amt Nordstormarn

Auszeichnungen

Leistungsbewertung „Roter Hahn“:

FF Pölit	Stufe 1
FF Hoisdorf	Stufe 2
FF Krohnshorst	Stufe 2
FF Köthel	Stufe 2
FF Hoisbüttel	Stufe 3
FF Bünningstedt	Stufe 3
FF Lütjensee	Stufe 3

Förderschild des DFV für Firmen:

Hofverwaltung Grönwohld, Amt Trittau



Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn

Dr. Hans-Henning Becker-Birck, Bad Honnef-Rhöndorf
Lothar Bitsching, Bad Oldesloe
E-HBM Heinz Börner, Nienwohld, Amt Bargtheide-Land
E-HBM Siegfried Böttger, Stapelfeld, Amt Siek
E-EHBM Herbert Heitmann, Hamfelde, Amt Tritttau
E-OBM Klaus Rahn-Marx, Barnitz, Amt Nordstormarn
E-KBM Harry Ramm, Grabau, Amt Bad Oldesloe-Land (verst. 15.10.2010)
E-HBM Otto Oellrich, Bad Oldesloe
Hubert Priemel, Ahrensburg
E-EHBM Kurt Schlüter, Bad Oldesloe
E-HBM Walter Stolt, Hoisdorf, Amt Siek
E-HBM Manfred Timm, Bargfeld-Stegen, Amt Bargtheide-Land
Dr. Hans-Jürgen Wildberg, Bad Oldesloe

Ehrenamtliche Mitarbeiter des KFV Stormarn

Vorstand:

Vorsitzender KBM Gerd Riemann, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld
Stellv. Vorsitzender EHBM1 Christian Rieken, FF Grabau, Amt Bad-Oldesloe-Land
Beisitzer HBM Gerhard Hinz, FF Braak, Amt Siek
Beisitzer HBM Manfred Simanowski, FF Bargtheide, Stadt Bargtheide
Beisitzer OBM Jan-Peter Struck, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe
Beisitzer HBM Clemens Tismer FF Tritttau, Gemeinde, Amt Tritttau
Kreisjugendfeuerwehrwart HBM Dirk Tschechne, FF Zarpfen, Amt Nordstormarn

Fachwarte des KFV Stormarn

Atenschutz	BM Sönke Nehls, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land
Ausbildung	OBM Hans-Holger Thun, FF Willinghusen, Gemeinde Barsbüttel
Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung	OBM Jens Gerstenberg, FF Hoisbüttel, Gemeinde Ammersbek
Gefahrgut	OBM Claus Havemann, FF Hoisdorf, Amt Siek
Gerät/Gerätewart	BM Jens Rautenberg, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe
Jugendfeuerwehr/ Kreisjugendfeuerwehrwart	HBM Dirk Tschechne, FF Zarpfen, Amt Nordstormarn
Presse	Manfred Giese, Stadt Bargtheide
Sicherheit/ Keissicherheitsbeauftragter	OBM Jan-Peter Struck, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe

Fachwarte des KfV Stormarn

Leistungsbewertung	EHBM1 Christian Rieken, FF Grabau, Amt Bad-Oldesloe-Land
Löschwasser	HBM Olaf Stolt, FF Hoisdorf, Amt Siek
Löschzug-Gefahrgut	HBM Claus Havemann, FF Hoisdorf, Amt Siek
Musik	OBM Peter Körner, FF Ahrensfelde, Stadt Ahrensburg
Notfallseelsorge/PSU	BM Thomas Scheld, FF Tremsbüttel, Amt Bargteheide-Land
Technik	HBM Kai-Uwe Gatermann, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe
Technische Einsatzleitung	HBM Frank Marten, FF Delingsdorf, Amt Bargteheide-Land

Lehrgangisleiter/Ausbilder

(Lehrgangisleiter in Fettschrift, Ausbilderanwärter werden nicht aufgeführt)

Ausbildungsleiter	OBM Hans-Holger Thun, FF Willinghusen, Gemeinde Barsbüttel
ABC-Einsatz	HBM Claus Havemann, FF Hoisdorf, Amt Siek OBM Sven-Arne Werner, FF Bargteheide, Stadt Bargteheide OLM Martin Bornhöft, FF Nienwohld, Amt Bargteheide-Land OLM Sven Höhnke, FF Bargteheide, Stadt Bargteheide OBM Matthias Stark, FF Badendorf, Amt Nordstormarn
Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung	OBM Jens Gerstenberg, FF Hoisbüttel, Gemeinde Ammersbek HLM Manfred Körting, FF Oststeinbek, Gemeinde Oststeinbek
EDV	BM Torben Gabrecht, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Sönke Nehls, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land LM Bernd Brumwinkel, FF Ahrensburg, Stadt Ahrensburg LM Marc Ladders, FF Siek, Amt Siek
Feuerwehrverwaltungs- software FOX112	BM Sönke Nehls, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Torben Gabrecht, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land
Seminar Gerätewartung	BM Sönke Nehls, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Torben Gabrecht, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Alfred Neumann, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Berrnd Sandberg, FF Schulenburg, Amt Bad Oldesloe-Land

Lehrgangsführer/Ausbilder**(Lehrgangsführer in Fettschrift, Ausbilderanwärter werden nicht aufgeführt)**

Gruppenführer Fortbildung	OBM Hans-Holger Thun, FF Willinghusen, Gemeinde Barsbüttel BM Carsten Konagel, FF Hoisdorf, Amt Siek BM Michael Mangel, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld BM Berrnd Sandberg, FF Schulenburg, Amt Bad Oldesloe-Land OBM Jan-Peter Struck, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe
Gruppenführer Vorbereitung	OBM Hans-Holger Thun, FF Willinghusen, Gemeinde Barsbüttel BM Torben Gabrecht, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land
Maschinistin / Maschinist	BM Bernd Sandberg, FF Schulenburg, Amt Bad Oldesloe-Land HLM Dennis Dietz, FF Rehhorst, Amt Nordstormarn HLM Robert Doskotsch, FF Ahrensfelde, Stadt Ahrensburg OLM Michael Mey, FF Ahrensfelde, Stadt Ahrensburg OBM Jan-Peter Struck, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe LM Carsten Zwernemann, FF Pölitz, Amt Bad Oldesloe-Land
Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen	BM Michael Mangel, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld BM Torben Gabrecht, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land
Sprechfunk	BM Carsten Konagel, FF Hoisdorf, Amt Siek HLM Jan Barkmann, FF Sprenge, Amt Bad Oldesloe-Land LM Ullrich-M. Bödeker, FF Glinde, Stadt Glinde HFM Jan Heick, FF Rethwischdorf, Amt Bad Oldesloe-Land HBM Hans-Jürgen Fuchs, FF Zarpfen, Amt Nordstormarn EHBM Wolfgang Schramm, FF Bargteheide, Stadt Bargteheide
Sprechfunk im Katastrophenschutz	HBM Frank Marten, FF Delingsdorf, Amt Bargteheide-Land HBM Holger Hoffmann, FF Poggensee, Stadt Bad Oldesloe Jens-Christian Blohm, FF Siek, Amt Siek
Technische Hilfeleistung	BM Michael Mangel, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld HFM Konstantin Andres, FF Trittau, Amt Trittau HLM Holger Kreinbring, FF Grabau, Amt Bad Oldesloe-Land HFM Jörg Paap, FF Mönkhagen-Langniendorf, Amt Nordstormarn OBM Jan-Peter Struck, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe Mario Genske, FF Barsbüttel, Gemeinde Barsbüttel

Lehrgangisleiter/Ausbilder**(Lehrgangisleiter in Fettschrift, Ausbilderanwärter werden nicht aufgeführt)**

Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung in Bahnanlagen	BM Helmut Brinckmann, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe HLM Peter Katzuba, FF Rümpel, Amt Bad Oldesloe-Land
Technische Hilfeleistung Motorsäge	BM Arne Friese, FF Rolfshagen, Amt Bad Oldesloe- Land HLM Jens Klippstein, FF Stemwarde, Barsbüttel HFM Andre Sysdow, FF Siek, Amt Siek HLM Sebastian Trau, FF Tangstedt, Gemeinde Tangstedt
Technische Hilfe Tiefbauunfälle	LM Peter Bremer, FF Hoisbüttel, Gemeinde Ammersbek HLM Andreas Albrecht, FF Ahrensburg, Stadt Ahrensburg
Tragen von Atemschutzgeräten	BM Sönke Nehls, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Alfred Neumann, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Helmut Brinckmann, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe OBM Bernd Hödkte, FF Grabau, Amt Bad Oldesloe-Land BM Michael Stoffers, FF Rümpel, Amt Bad Oldesloe-Land BM Torben Gabrecht, FF Tralau, Amt Bad Oldesloe-Land HLM Yves Heye, FF Barsbüttel, Gemeinde Barsbüttel LM Marc Lodders, FF Siek, Amt Siek HFM Timo Erbs, FF Rethwischdorf, Amt Bad Oldesloe-Land
Truppführer	OBM Hans-Holger Thun, FF Barsbüttel, Gemeinde Barsbüttel BM Michael Mangel, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld OBM Jan-Peter Struck, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe HLM Torsten Pardun, FF Bad Oldesloe, Stadt Bad Oldesloe HFM Marco Mohr, FF Pölitz, Amt Bad Oldesloe-Land

Schulausschuss:

**EHBM1 Christian Rieken, FF Grabau,
Amt Bad Oldesloe-Land**
EHBM Reinhard Dabelstein, FF Lütjensee Amt Trittau
HBM Rudolf Körner, FF Wilstedt, Gemeinde Tangstedt
HBM Torben Struck, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld
OBM Hans-Holger Thun, FF Willinghusen,
Gemeinde Barsbüttel

Brandschutzbereitschaften:

Führer 1. BB Stellv.	HBM Albert Iken, FF Hamberge, Amt Nordstormarn HBM Hans Kunde, FF Hammoor, Amt Barteheide-Land
Führer 2. BB Stellv.	EHBM Michael Weidemann, FF Glinde, Stadt Glinde HBM Thilo Rönnau, FF Glinde, Stadt Glinde

Der Vorstand der Kameradschaftshilfe:

Vorsitzender	Gerd Riemann, FF Reinfeld, Stadt Reinfeld
Stellvertr. Vorsitzender	Peter Wegemer, FF HH/Hummelsbüttel
Geschäftsführer	Dietrich Motzkus, FF Rethwischdorf, Amt Bad Oldesloe-Land
Beisitzer	Hans Kunde, FF Hammoor, Amt Bargtheide-Land
Beisitzer	Walter Niederschabbehard, FF Badendorf, Amt Nordstormarn
Beisitzer	Klaus-Peter Waschatz, FF Ohe, Stadt Reinbek

Geschäftsstelle (hauptamtlich):

Kreisgeschäftsführer	OBM Thomas Steenbock, FF Oering, Kreis Segeberg
Sachbearbeiterin	OLM Mareile Grunert
Raumpflegerin	Monika Nehls (bis 28.02.2010)
Raumpflegerin	Ingrid Götsche (ab 01.03.2010)
Kantine	Angelika Göring
Pflege Übungsplatz	Gerhard Hinz

Haushaltsbericht 2010 Kreisfeuerwehrverband Stormarn



Gegenüberstellung Einnahmen/Ausgaben

Abschnitte einzeln	Ansatz	Anordnungssoll	mehr/weniger
Einnahmen	373.700,00 €	371.742,73 €	-1.957,27 €
Einnahmen gesamt	373.700,00 €	371.742,73 €	-1.957,27 €
Ausgaben			
A 1	207.200,00 €	203.467,93 €	3.732,07 €
A2	92.400,00 €	92.998,39 €	-598,39 €
A 3	47.200,00 €	44.341,34 €	2.858,66 €
A 4	26.900,00 €	28.302,16 €	-1.402,16 €
Ausgaben gesamt	373.700,00 €	369.109,82 €	4.590,18 €
Saldo Einnahmen/Ausgaben			2.632,91 €

Das Haushaltsjahr 2010 schließt per Saldo bei den Einnahmen mit Mindereinnahmen i.H.v. 1.957,27€ und bei den Ausgaben mit Minderausgaben i.H.v. 4.590,18€ gegenüber der Haushaltsplanung ab. Von den nicht verausgabten Haushaltsmitteln i.H.v. 2.632,91€ wurde bei Kto. 5316 ein Haushaltsausgaberesult i.H.v. 1.457,90€ in das Haushaltsjahr 2011 übertragen, so dass das Haushaltsjahr mit einem Sollüberschuss i.H.v. 1.175,01€ abschließt.

gez. KBM Gerd Riemann
Vorsitzender
Travenbrück, 15.03.2011

gez. OBM Thomas Steenbock
Geschäftsführer
Travenbrück, 15.03.2011

Kassenprüfbericht:
Die Jahresrechnung 2010 wurde geprüft und für richtig befunden.

gez. LM Henning Ramm
FF Grabau
Travenbrück, 17.03.2011

gez. HBM Frank Becker
FF Willinghusen
Travenbrück, 17.03.2011

Kassenbericht 2010 Kreisfeuerwehrverband Stormarn



Bestandskonten	01.01.2010	31.12.2010	Jahresrechnung
Girokonto/Sparkasse Stormarn	1.800,26 €	3.106,44 €	1.306,18 €
Barkasse/Geschäftsstelle	616,95 €	257,70 €	-359,25 €
Geldmarktkonto/Sparkasse Stormarn	23,66 €	143,53 €	119,87 €
Bestandskonten gesamt	2.440,87 €	3.507,67 €	1.066,80 €
Sonderrücklage			
Renta-Plan/Sparkasse Stormarn	18.964,34 €	15.836,05 €	-3.128,29 €
gesamt	21.405,21 €	19.343,72 €	-2.061,49 €

KBM Gerd Riemann
Vorsitzender
Travenbrück, 15.03.2011

OBM Thomas Steenbock
Geschäftsführer
Travenbrück, 15.03.2011

Kassenprüfbericht:
Die Jahresrechnung 2010 wurde geprüft und für richtig befunden.

gez. LM Henning Ramm
FF Grabau
Travenbrück, 17.03.2011

gez. HBM Frank Becker
FF Willinghusen
Travenbrück, 17.03.2011

Haushaltsrechnung 2010 Kreisfeuerwehrverband Stormarn -Gesamt-



lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamthaushalt
1	2	3
1	Soll-Einnahmen	371.742,73 €
2	+ Haushaltsreste	0,00 €
3	J. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00 €
4	J. Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00 €
5	Summe bereinigte Soll-Einnahmen	371.742,73 €
6	Soll-Ausgaben	369.109,82 €
7	Darin enthaltener Überschuß gem. § 39 Abs. 3 Satz 2 GemHVO + Neue Haushaltsausgabereste	1.457,90 €
8	J. Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00 €
9	J. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00 €
10	Summe bereinigte Soll-Ausgaben	370.567,72 €
11	Fehlbetrag/Sollüberschuß	1.175,01 €

Vorsitzender
Travenbrück, 15.03.2011

Geschäftsführer
Travenbrück, 15.03.2011



Kassenmäßiger Abschluß 2010 Kreisfeuerwehrverband Stormarn

Bezeichnung	Gesamtrechnungssoll	Ist-Beträge	Kassenreste
Gesamthaushalt	2	3	4
Einnahmen	371.742,73 €	224.967,88 €	
Ausgaben	369.109,82 €	223.661,58 €	228,72 €
Ist-Überschuß/-Fehlbetrag	2.632,91 €	1.306,30 €	

Durchlaufende Gelder			
Einnahmen	1.388,00 €	1.388,00 €	
Ausgaben	1.243,00 €	1.243,00 €	
Unerledigte Beiträge	145,00 €	145,00 €	

Ermittlung des buchungsmäßigen Kassenbestandes

Bezeichnung	Ist-Einnahmen	Ist-Ausgaben	Mehreinnahmen bzw. Mehrausgaben
Gesamthaushalt	224.967,88	223.661,58 €	1.306,30
Durchlaufende Gelder	1.388,00	1.243,00 €	145,00
Gesamt	226.355,88	224.904,58	1.451,30

Vorsitzender
Travenbrück, 15.03.2011

Geschäftsführer
Travenbrück, 15.03.2011

Jahresbericht Kreiswehrführer

Siehe Tischvorlage!!!

Fachbereich Ausbildung

Die Ausbildung 2010 begann am 05.01.2010 mit dem Lehrgang Technische Hilfeleistung „Arbeiten mit der Motorsäge“ und endete am 04.12.2010 mit dem 4. Lehrgang „Truppführung“. Es wurden 65 Lehrgänge oder Seminare mit insgesamt 961 Teilnehmern abgehalten. Ursprünglich geplant waren 77 Lehrgänge bzw. Seminare mit insgesamt 1449 Teilnehmern.

Wenn man die Zahlen gegenüberstellt, bemerkt man eine Differenz von 488 Lehrgangsplätzen, die nicht genutzt wurden. Prozentual ausgedrückt sind es fast 30% nicht genutzte Lehrgangsplätze, d.h. es sind ca. 20 Lehrgänge zu je 25 Teilnehmern, die nicht stattfanden.

Im Feuerwehrdienstprogramm Fox 112 wurden insgesamt 1.820 Lehrgangsplätze für die 27 Lehrgangsorten beantragt.

Wenn man jetzt die Zahlen vergleicht, ist die Summe der nicht besetzten Plätze fast genau so hoch, wie die Summe der Plätze, die wir nicht zur Verfügung stellen konnten.

Im Bereich „Arbeiten mit der Motorsäge“ haben wir 2010 die vom Kreis festgelegten 15% Quote erreicht. Somit werden 2011 nur noch die Wehren Plätze bekommen, die noch unter 15% liegen. Für 2011 ist auch geplant mit der „Fortbildung“ der Motorsägenführer zu beginnen. Da die ersten Lehrgänge 2003 abgehalten wurden ist dieses auch zwingend erforderlich. Die Einberufung zu diesen Fortbildungslehrgängen wird vom Kreis durchgeführt.

Leider werden immer wieder Kameraden(innen) ohne die gem. FwDV 2 geforderten Voraussetzungen von ihrer Wehr zum Lehrgang entsandt. Das ist für die Ausbildung der Kameraden(innen) nicht sehr förderlich, da sie oft mit den Anforderungen des Lehrgangsinhaltes nicht Schritt halten können. Genauso schlecht ist, es wenn die Hälfte der Lehrgangsteilnehmer zu spät kommt, nicht erscheint oder den Lehrgang nicht bis zum Ende besucht.

Uns Ausbildern ist aufgefallen, dass immer mehr Kameraden(innen) ohne Dienst- bzw. Einsatzschutzbekleidung zum Lehrgang erscheinen.

Manche Kameraden(innen) erscheinen sogar in ziviler Bekleidung zu einem Technischen Lehrgang.

Wir haben eine Dienstkleiderordnung bei der Feuerwehr, die für alle dienstlichen Anlässe Gültigkeit hat, dacht ich?!

Der Kreisfeuerwehrverband verfügt z.Zt. über 50 Ausbilder, für 27 Lehrgangsparten. Jede Lehrgangssparte hat einen Lehrgangleiter und bis zu 6 Ausbilder.

Leider hat uns im Jahr 2010 unser Kamerad Werner John, Ausbilder im Bereich Sprechfunk, so plötzlich verlassen. Ich betraue dieses sehr und möchte mich hiermit für die geleisteten Ausbildungsarbeit bedanken.

Ich hoffe, dass im Jahr 2011 der Lehrgangsbetrieb ohne Störungen und Ausfälle von Ausbildern und durch eine gute Beteiligung durch die einberufenen Kameradinnen und Kameraden erfolgreich wird.

Mein Bestreben für das Jahr 2011 ist, die Nutzung der Ausbildungsmöglichkeiten des Übungsplatzes für die Ausbildung noch interessanter zu gestalten.

Dieses liegt natürlich nicht nur in den Händen der Ausbilder sondern auch am Interesse der Lehrgangsteilnehmer.

Auch in Jahr 2010 möchte ich mich bei allen, die direkt oder indirekt für den Ausbildungsablauf am Kreisausbildungszentrum beteiligt waren, bedanken.

OBM Hans-Holger Thun
 Fachwart Ausbildung

Ausbildungsstatistik Kreisfeuerwehrverband Stormarn 2010							
Ausbildung	Kürzel	geplante	durchgeführte	geplante	anwesende	nicht genutzte	
		Lehrgänge	Lehrgänge	Teilnehmer	Teilnehmer	Lehrgangsplätze	
1	ABC Grundlehrgang	ABC-Gr	2	1	50	15	35
2	ABC Einsatz Teil 1	ABC-I	1	1	20	9	11
3	ABC Einsatz Teil 2	ABC-II	1	0	25	18	7
4	Atenschutzgerätépfeleger	ASG-Pf	1	1	16	12	4
5	Atenschutzgeräteträger	ASG-Tr	6	6	96	87	9
6	Bahrerden	THuBiB-Erd	0	0	0	0	0
7	Bahrerden (Wiederholung)	THuBiB-Erd-W	8	6	150	74	76
8	Brandschutzerziehung Elementarstufe	Be / Ba	1	1	20	11	9
9	EDV - Internet	EDV-@	2	1	20	7	13
10	EDV - Office	EDV-Off	1	0	10	0	10
11	EDV - Windows - Grundlagen	EDV-Win	1	0	10	0	10
12	Fortbildung Gruppenführung	Grf-F	4	2	100	22	78
13	Fox - 112 Einweisung	Fox 112	4	4	40	26	14
14	Maschinist / Maschinistin	Ma	4	4	100	79	21
15	Motorsägenführer	TH-M	6	6	108	90	18
16	Motorsägenführer Fortbildung	TH-M-F	0	0	0	0	0
17	Psychosoziale Unterstützung, Feuerwehrseelsorge	PSU	2	2	50	44	6
18	Presse und Öffentlichkeitsarbeit I	PrÖ I	1	1	12	11	1
19	Presse und Öffentlichkeitsarbeit II	PrÖ II	0	0	0	0	0
20	Seminar Gerätewartung	GW-Se.	1	1	25	18	7
21	Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen	TH-SiaB	4	4	32	25	7
22	Sprechfunk	SF	8	8	200	171	29
23	Sprechfunk Katastrophenschutz	SF-KatS	1	0	25	0	25
24	Technische Hilfe und Brandbekämpfung in Bahnanlagen	THuBiB	2	2	36	16	20
25	Technische Hilfeleistung	TH	4	4	100	79	21
26	Technische Hilfeleistung Tiefbauunfälle	TH-TB	4	4	64	47	17
27	Truppführung	Trf	4	4	100	85	15
28	Vorbereitungslehrgang Gruppenführerausbildung	Grf-V	4	2	40	15	25
		Gesamt:	77	65	1449	961	488
	Erstellt am: 23.03.2011	%	100%	84%	100%	70%	30%

Fachwart Atemschutz

Ausbildung Tragen von Atemschutzgeräten

Im Jahre 2010 fanden 4 Abendlehrgänge und 2 Tageslehrgänge statt. Alle Lehrgänge endeten jeweils am Samstag mit der Abschluss-Übung im Brandübungscontainer.

Es wurden insgesamt 85 (88) Atemschutzgeräteträger/-innen ausgebildet.

Atemschutzjahresübungen

Es wurden mit 56 (49) durchgeführten Jahresübungen Plätze für 1120 (980) Atemschutzgeräteträger/-innen angeboten, an denen insgesamt 859 (880) Atemschutzgeräteträger/-innen teilnahmen.

Brandübungscontainer

An zwei Wochenenden wurden insgesamt 164 (124) Teilnehmer im Brandübungscontainer geschult.

Ausbildung Seminar Atemschutzgerätepflege

Ein Seminar Atemschutzgerätepflege wurde mit 12 Teilnehmern durchgeführt.

Für die Ausbildung stehen 22 Atemschutzgeräte und 6 Handsprechfunkgeräte FuG11 zur Verfügung.

Die inzwischen in die Jahre gekommene Atemschutzübungsanlage wurde 2010 noch einmal repariert. Das Laufband wird noch ersetzt. In der fast 30 Jahre alten Atemschutzübungsanlage wird aber zukünftig keine hochwertige Ausbildung mehr möglich sein. Die Leistungsfähigkeit der Anlage und das vorhandene Raumangebot entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Eine Ersatzbeschaffung der kompletten Atemschutzübungsanlage ist bereits in der Planung.

Den 9 (8) Ausbildern danke ich für die immer zuverlässige und mit großem Eifer durchgeführte Ausbildung.

BM Sönke Nehls
Fachwart Atemschutz

Fachbericht Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

Im Jahr 2010 waren im Kreis Stormarn **159** Beauftragte (**10** weibliche) für die Brandschutzerziehung tätig. Sie absolvierten **2.458** Dienststunden und unterrichteten bzw. unterwiesen dabei an knapp **400** Veranstaltungen **11.189** Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene, über den vorbeugenden Brandschutz sowie über Verhaltensregeln bei Gefahren.

Neben zahlreichen Veranstaltungen zählte sicherlich als Highlight das 1. Landesforum der Brandschutzerzieher in Schleswig-Holstein welches am 8. Mai 2010 in Bad Oldesloe stattfand.

Der Innenstaatssekretär Volker Dornquast eröffnete diese Schulungsveranstaltung, welche federführend durch den Kreisfeuerwehrverband Stormarn organisiert wurde. 140 Teilnehmer hatten die Möglichkeit, an drei von 10 Schulungsveranstaltungen teilzunehmen und sich bei einer großen Anzahl von Fachausstellern aus dem Bereich der Brandschutzerziehung zu informieren. Dieses erste Forum fand über die Grenzen des Landesfeuerwehrverbandes hinaus großen Zuspruch und Anerkennung und wird sicherlich in absehbarer Zeit in Schleswig-Holstein zum weiten Mal stattfinden.

Der Landesfeuerwehrverband zeichnete am 28. Oktober 2010 die Feuerwehr Großhansdorf mit dem Dr. Erwin Flaschel-Preis für die Brandschutzerziehung aus. Mit dem Preis, der mit 1.250 Euro dotiert ist, werden Feuerwehren, die sich mit der Brandschutzerziehung besonders verdient gemacht haben, ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2005 verleiht der LFV-SH den Dr. Erwin Flaschel-Preis sowie den Hertha Patzig-Preis, der Kreis Stormarn zählte bereits dreimal zu den Preisträgern.

Die Brandschutzerziehung hat in der Öffentlichkeit einen sehr hohen Stellenwert, viele Kinder und Jugendliche finden über die Brandschutzerziehung den Weg in die Jugendfeuerwehren, bzw. die Eltern den Weg in die Feuerwehren. Der Hauptanteil der Brandschutzerziehung findet im Bereich der Kindergärten und Grundschulen statt, so dass ein Großteil dieser erbrachten Leistungen am Vormittag, also während der normalen Arbeitszeit durchgeführt wurde. Viele der Beauftragten für die Brandschutzerziehung nehmen sich für diese Aufgaben frei, bzw. legen ihren Urlaub so, dass sie ihre Aufgaben erfüllen können.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns bei der Brandschutzerziehung und –aufklärung unterstützt haben. Der Dank der Kinder ist uns sicher.

OBM Jens Gerstenberg
Fachwart BE/BA

Fachbereich Feuerwehr-Flugdienst/Flugbeobachtung

1. Einsatz- und Ausbildungsdienst

a) Einsätze:

Im Berichtsjahr 2010 erfolgte keine Anforderung des Feuerwehr-Flugdienstes durch die Kreise Segeberg oder Stormarn. Einsätze aufgrund von Beobachtungen während der Übungsflüge wurden nicht gemeldet.

b) Übungsflüge:

Ziel der Übungsflüge ist die Orientierung und Ortskunde in den Kreisen Segeberg und Stormarn, Kommunikation mit den Leitstellen und Feuerwehreinheiten am Boden sowie die Dokumentation von Beobachtungen während des Fluges.

Mit den zur Verfügung stehenden Flugzeugen wurden an 6 Übungstagen insgesamt 15 Flüge durchgeführt. Ein siebenter Termin fiel wetterbedingt vollständig aus.

c) Ausbildungsdienste:

Der Flugdienst hat im Ausbildungszentrum des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg 8 theoretische Ausbildungsdienste durchgeführt.

Einen Samstag haben wir genutzt, uns in der Forstkunde fortzubilden. Der theoretische Teil wurde im Gerätehaus der FF Ohe mit fachlicher Unterstützung durch den Revierförster Gustav Hillebrecht von der Forstverwaltung des Sachsenwaldes durchgeführt.

Zusätzlich zu den Mitgliedern des Feuerwehr-Flugdienstes waren auch Vertreter der Gemeindefeuerwehr Reinbek (Reinbek, Schönningstedt und Ohe) und der Amtsfeuerwehr Trittau (Witzhave, Grande und Trittau) eingeladen. Die vor genannten Stormarner Feuerwehren haben ihre Standorte am nördlichen Rand des Sachsenwaldes.

Im Anschluss an den theoretischen Teil haben wir gemeinsam eine Fahrt in den Sachsenwald durchgeführt. Die Zuwegungen, Brücken und möglichen Wasserentnahmestellen sowie das Wildgatter „Stangenteich“ haben wir mit Erläuterungen des Revierförsters besichtigt.

2. Mitglieder

a) Fachgruppe:

Die Fachgruppe des Feuerwehr-Flugdienstes besteht am Ende des Berichtsjahres aus insgesamt 15 Mitgliedern verschiedener Feuerwehren der Kreise Segeberg und Stormarn.

Damit hat sich die Stärke gegenüber dem Vorjahr wieder leicht erholt. Wir konnten insgesamt 5 neue Kameraden, darunter erstmals auch eine Frau, gewinnen. Trotzdem ist die ideale Stärke des Feuerwehr-Flugdienstes noch nicht erreicht. Es werden weiterhin vor allem Kameraden aus dem nördlichen und östlichen Kreis Segeberg mit guten Ortskenntnissen am Boden gesucht. **Ich bitte die Wehrführungen, in den Feuerwehren für den Flugdienst zu werben. Interessierte Kameraden erhalten die Kontaktdaten in der Geschäftsstelle des KfV.**

Voraussetzungen für die Teilnahme am Flugdienst ist neben der Flugtauglichkeit eine abgeschlossene allgemeine Feuerwehrausbildung (mind. Sprechfunk und Truppführung). Eine weitere Führungsausbildung (Gruppen- oder Zugführung) ist vorteilhaft aber nicht Bedingung. Die weitere Ausbildung erfolgt im Rahmen der Dienste.

3. Versammlungen, Veranstaltungen

a) Versammlungen

Am 12.03.2010 fand die Jahresversammlung des Feuerwehr-Flugdienstes statt.

b) Dienstliche Veranstaltungen:

Im Mai hat eine Abordnung des Flugdienstes den Flugdienst des Kreises Steinburg am Flugplatz „Hungriiger Wolf“ besucht. Beide Fachgruppen haben den Wunsch zu weiterer Zusammenarbeit bekräftigt.

Als Fachwart habe ich mit meinem Stellvertreter an der Vorstellung des neuen Konzeptes zur Bekämpfung von Waldbränden im Segeberger Forst teilgenommen. Bestandteil dieses Konzeptes sind u. a. einheitliche Forstkarten, die leider bis heute nicht vorliegen. Der Flugdienst wurde über den weiteren Verlauf der Gespräche nicht informiert.

c) Kameradschaftliche Veranstaltungen:

Zur Förderung der Kameradschaft – auch mit den Piloten – wurden vom Flugdienst ein Kameradschaftsabend und ein Jahresabschluss durchgeführt. Den Jahresabschluss haben wir mit einer Führung durch das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt verbunden.

4. Flugzeuge und Flugplätze

Für die Durchführung von Übungen und für den Einsatz stehen Flugzeuge der Flugvereine in Lübeck-Blankensee und Neumünster-Wasbek sowie eine Privatmaschine zur Verfügung.

a) Flugzeuge:

Im Berichtsjahr 2010 wurden folgende Sportflugzeuge für Dienstflüge genutzt:

- Piper PA 28, Tiefdecker	Kennung D-ETCC,	Typ
- Robin DR 400 – 180R Remorqueur, Tiefdecker	Kennung D-EETM,	Typ
- Morane 180 GT, Tiefdecker	Kennung D-EGMH,	Typ

Zur Kommunikation mit den Leitstellen der Kreise Segeberg (Leitstelle Holstein) und Stormarn (Leitstelle Süd) wird ein 4-m-Handsprechfunkgerät genutzt. Dieses wird zurzeit von der Feuerwehr Norderstedt zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der Beschaffungen für den **Digital-Funk** muss auch der Flugdienst berücksichtigt werden. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Kommunikation mit den beteiligten und benachbarten Leitstellen jederzeit möglich ist.

Die Flugzeuge melden sich beim Fliegen über den Kreisgebieten mit folgenden Funkrufnamen an:

Kreis Segeberg: Florian Segeberg 10 / 15 (Kanal 465)
Kreis Stormarn: Florian Stormarn 99 / 15 (Kanal 458)

b) Flugplätze:

Die Übungs- und Beobachtungsflüge wurden in 2010 von den Flugplätzen Lübeck-Blankensee und Neumünster-Wasbek gestartet.

5. Dank

Wie auch in den vergangenen Jahren möchte ich mich erneut bei allen Mitgliedern des Flugdienstes der Kreise Segeberg und Stormarn für den geleisteten Dienst im abgelaufenen Jahr bedanken. In diesen Dank möchte ich die Familien der Mitglieder mit einbeziehen, die den großen Aufwand an Freizeit mit getragen haben. Sie mussten oft auf die gemeinsame Freizeit verzichten.

Für die Durchführung der praktischen Flugdienste im Jahr 2010 bedanke ich mich im Namen des Flugdienstes bei den Piloten Thomas Buck vom Lübecker Verein für Luftfahrt e.V. und Gernot Graaf vom Flugsport-Club Neumünster e.V. für die gute Zusammenarbeit.

Durch ihre Erfahrung im Umgang mit den Flugzeugen und das verantwortungsbewusste Fliegen haben sie maßgeblich zur erfolgreichen Arbeit des Feuerwehr-Flugdienstes beigetragen.

Ich danke den Kameraden Hans Gunter Bostel und Dietmar Reinke für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Forstkunde sowie der FF Ohe für die Verpflegung an diesem Tag.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Helmut Nötel (FF Harksheide), dem Kameraden Achim Siemers (FF Trittau) als Ansprechpartner für den Kreis Stormarn und meinem Schriftführer Hans Gunter Bostel (FF Ohe) für die hervorragende Unterstützung in der Ausübung meines Amtes.

BM Norbert Scharf
Fachwart Flugdienst

Kreisfeuerwehrzentrale

Die Kreisfeuerwehrzentrale betreut im Kreis Stormarn 89 Freiwillige Feuerwehren und 4 Werkfeuerwehren. Es werden die Ausrüstung und Geräte der Feuerwehren regelmäßig den Vorschriften entsprechenden geprüft und gewartet.

Die Versorgung mit Feuerwehrschräuchen und Atemluftflaschen wird durch ein Ringtauschverfahren sichergestellt.

Am Ringtauschverfahren für Atemschutzmasken nehmen 55 (52) Wehren teil. Entsprechendes Material ist wie folgt vorhanden:

3220 (3333) Längen B-Schräuche, davon 691 (804) im Lager

2755 (2583) Längen C-Schräuche, davon 659 (487) im Lager

1874 (1824) Atemluftflaschen, davon 311 im Lager

827 (818) Atemschutzmasken, davon 250 im Lager

Außerdem werden von den im Kreis Stormarn befindlichen *SW 2000* (KatS) 200 Längen B und 4 Längen C , sowie von den *LF 16 TS* (KatS) 60 Längen B und 40 Längen C-Schräuche betreut.

Entsprechend der GUV-G 9102 wurden 93 (94) Löschfahrzeuge in der Kreisfeuerwehrzentrale geprüft.

Übersicht Prüfungen

- 1306 (1215) Pressluftatmer geprüft
- 3259 (2971) Atemschutzmasken geprüft
- 180 (138) Chemikalienschutzanzüge geprüft
- 4396 (4264) Atemluftflaschen gefüllt
- 251 (389) Atemluftflaschen der TÜV- Prüfung zugeführt
- 1139 (1007) Stück Feuerwehrschräuchebekleidung gewaschen, imprägniert und getrocknet

Die Kreisfeuerwehrzentrale Stormarn wurde zu 19 (20) Einsätzen alarmiert um Material an die Einsatzstellen zu bringen.

BM Sönke Nehls
Betriebsleiter

Fachbereich Jugendfeuerwehr/Kreisjugendfeuerwart

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr **2010** Zusammenfassung der Jahresberichte Ordnungsnummer
01.062
Stichtag 31. Dezember

Zusammenfassung für

Kreis Stormarn **Bundesland** Schleswig-Holstein

Anzahl der Jugendfeuerwehren im Dienstbetrieb eingest. (JF-Anzahl)	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)	mit weibliche Mitglieder mit ausländische Mitglieder	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
	36	36		34	34
	0	0		1	1

Gesamtzahl der Mitglieder	Jugendliche		gesamt	Alter	Anzahl	Austrittsgründe	Anzahl
	Jungen	Mädchen					
am 31.12.2009	569	171	740	unter 10	6	Wohnortwechsel	16
Zugänge Neuaufnahmen + Zugänge aus anderen JF +	113	35	148	10	67	Schul-/Berufsausbildung	23
	3	1	4	11	62	anderer Verein	11
Zwischensumme	685	207	892	12	108	stärkere andere Interessen	27
übernommen in die aktive Wehr davon ausl. Mitglieder aus der JF wieder ausgeschieden	35	9	44	13	97	keine Lust mehr	36
	1	0	1	14	95	kein Interesse an Übernahme	3
	91	29	120	15	78	durch Ausschluss	1
Gesamtzahl am 31.12.2010	553	169	728	16	93	sonstiges	3
				17	65	gesamt:	120
				18	42		
				über 18	15		
davon ausl. Mitglieder am 31.12.2010	1			gesamt:	728		

JF hat sich beteiligt an:	Jugendpol. Aktivitäten Natur-/Umweltschutz Internationale Jugendarbeit Bildungsveranstaltungen	ja		nein		Öffentlichkeitsarbeit betrieben "Lauffeuer" abonniert in die JF werden weibl. Mitgl. aufgen. in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann JF hat Nachwuchssorgen JF hat einen gewählten Jugendfeuerwehr-Ausschuss und Jugendsprecher	ja		nein		
		4	32	34	2		36	0	32	4	36
		4	32	36	0						
		34	2	32	4						
		4	32	36	0						
		30	6								
		Anzahl									
verliehen Jugendflamme Stufe I		63						8		28	
verliehen Jugendflamme Stufe II		52						1		35	
verliehen Jugendflamme Stufe III		0						36		0	

Teilnehmer/innen an Fortbildungen	Anzahl	JF führt Gruppenabende durch	Anzahl
Gemeindeebene	30	wöchentlich mehrmals	0
Kreisebene	104	wöchentlich 1x	7
Bezirksebene	0	vierzehntägig 1x	29
Landes/Bundes-	8	monatlich 1x	0

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:

Anzahl	296	Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrten	2799,75	Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung	2899	Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit
(Gesamtdauer=Veranstaltungstage)				(Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)		

Zusätzlicher Zeitaufwand für JFW/JGrL/Betreuer/Ausbilder usw. in Stunden.

	in der örtlichen Jugendfeuerwehr	...auf Gemeindeebene	...auf Kreis-	...auf Bezirks-	...auf Landes- u. Bundesebene	Gesamtstunden
Vor-/Nachbereitung	1477	153	20	3	0	
Sitzungen/Tagungen	311	218	180	10	10	
eigene Aus-/Fortbildung	91	0	278	0	804	
Gesamt	1879	377	478	13	814	3561

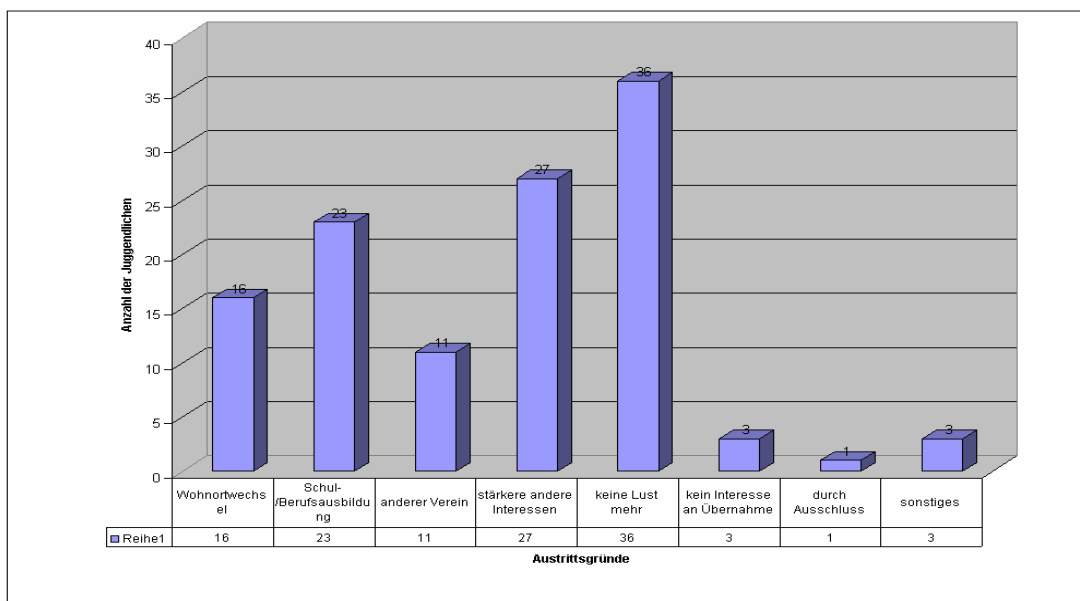
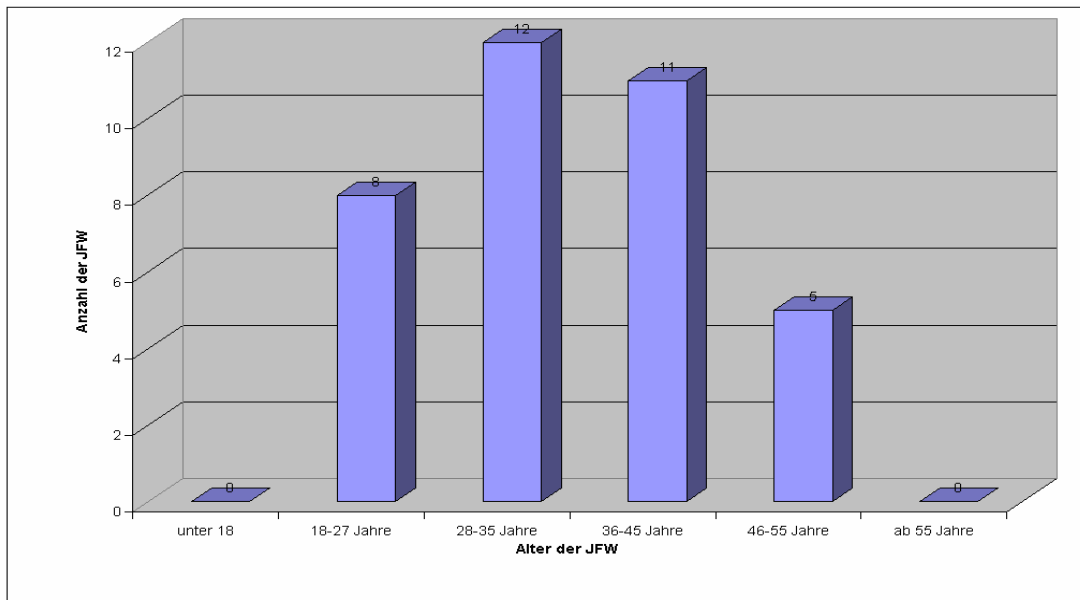
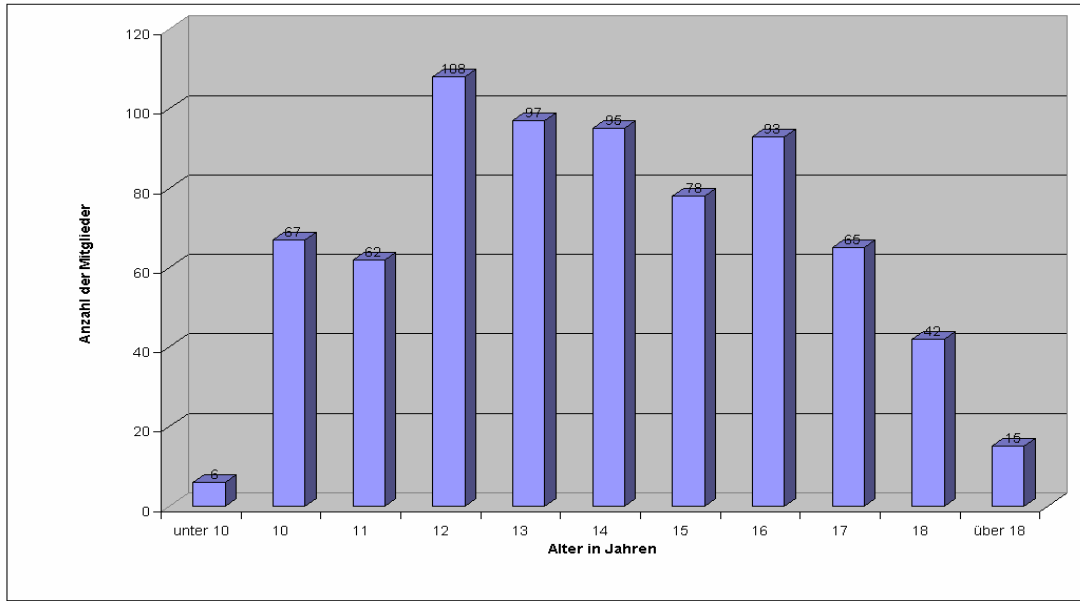
Alter des/der Jugendfeuerwehrartefin

unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	ab 55 Jahre
0	8	12	11	5	0

Der/die JFW wird unterstützt von 165 stv. JFW, JGrL, Betreuer, Helfern **Internetseite** www.kfv-stormarn.de

In meiner Feuerwehr sind 370 **aktive bis einschließlich 26 J** **email JFW** d.tschechne@t-online.de
In meiner Feuerwehr sind 1272 **aktive Mitglieder insgesamt**

Zuname: Tschechne **Vorname:** Dirk **geb. am:** 09.11.1964
Beruf: Installateur **Dienstgrad:** HBM **KJFW seit:** September 1994
Anschrift: 23319 Zarpfen **Teichstraße 23** **Tel.:** 04533 / 3499
(PLZ) (Wohnort) (Straße, Nr) **Fax:** 04533 / 3499



Fachbereich Leistungsbewertung

Im Jahr 2010 haben sich 7 Freiwillige Feuerwehren im Kreis Stormarn der Leistungsbewertung gestellt und die Prüfungsstufen erfolgreich bestanden.

27.03.2010	FF Hoisdorf, Amt Siek	Roter Hahn	Stufe 2
17.04.2010	FF Kronshorst, Amt Siek	Roter Hahn	Stufe 2
05.06.2010	FF Hoisbüttel, Gemeinde Ammersbek	Roter Hahn	Stufe 3
09.10.2010	FF Pölitz, Amt Bad Oldesloe-Land	Roter Hahn	Stufe 1
30.10.2010	FF Bünningstedt, Gemeinde Ammersbek	Roter Hahn	Stufe 3
06.11.2010	FF Köthel, Amt Trittau	Roter Hahn	Stufe 2
13.11.2010	FF Lütjensee, Amt Trittau	Roter Hahn	Stufe 3

Seit 2003 wurden mithin bei 21 Freiwilligen Feuerwehren im KfV Stormarn 39 Leistungsbewertungen erfolgreich abgenommen. Dabei wurden folgende Stufen erfolgreich absolviert:

Roter Hahn Stufe 4 (1x)

FF Großhansdorf Gemeinde Großhansdorf

Roter Hahn Stufe 3 (5x)

FF Bünningstedt Gemeinde Ammersbek
 FF Eichede Amt Bad Oldesloe-Land
 FF Fischbek Amt Bargteheide-Land
 FF Hoisbüttel Gemeinde Ammersbek
 FF Lütjensse Amt Trittau

Roter Hahn Stufe 2 (5x)

FF Barkhorst Amt Bad Oldesloe-Land
 FF Elmenhorst Amt Bargteheide-Land
 FF Hoisdorf Amt Siek
 FF Köthel Amt Trittau
 FF Kronshorst Amt Siek

Roter Hahn Stufe 1 (10x)

FF Ahrensfelde Amt Nordstormarn
 FF Bargfeld-Stegen Amt Bargteheide-Land
 FF Bargteheide Stadt Bargteheide
 FF Barnitz Amt Nordstormarn
 FF Jersbek Amt Bargteheide-Land
 FF Klein Wesenberg Amt Nordstormarn
 FF Oetjendorf Amt Siek
 FF Pölitz Amt Bad Oldesloe-Land
 FF Siek Amt Siek
 FF Westerau Amt Nordstormarn

Im Fachbereich Leistungsbewertung fanden im Jahr 2010 auf Landesebene 1 und im KfV Stormarn 1 Dienstbesprechung statt.

Für das Jahr 2011 haben sich bereits 5 Freiwillige Feuerwehren zur Leistungsbewertung Roter Hahn angemeldet:

09.04.2011	FF Hoisdorf, Amt Siek	Roter Hahn	Stufe 3
03.09.2011	FF Otjendorf; Amt Siek	Roter Hahn	Stufe 2
24.09.2011	FF Großhansdorf, Gemeinde Großhansdorf	Roter Hahn	Stufe 5
24.09.2011	FF Rethwischdorf, Amt Bad Oldeloe-Land	Roter Hahn	Stufe 1
01.10.2011	FF Pölitz, Amt Bad Oldeloe-Land	Roter Hahn	Stufe 2

Die Kameraden der Leistungsbewertungskommission im KfV Stormarn würden sich darüber freuen, wenn sich weitere Feuerwehren aus unserem Kreisgebiet der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ stellen.

EHBM1 Christian Rieken
- Fachwart Leistungsbewertung -

Fachbereich Gefahrgut

Der Kreis Stormarn muss als Reaktorkreis Notfallstationen für die Freisetzung von radioaktiven Stoffen planen und den Betrieb üben. Grundlage hierfür ist ein Landeskonzept für den Betrieb von Notfallstationen. Dieses Konzept befindet sich in der Überarbeitung. Wir haben auf dieser Basis unser Konzept für eine Notfallstation in Stormarn in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung überarbeitet und zur Erprobung der Neuerungen eine Übung vorbereitet und durchgeführt.

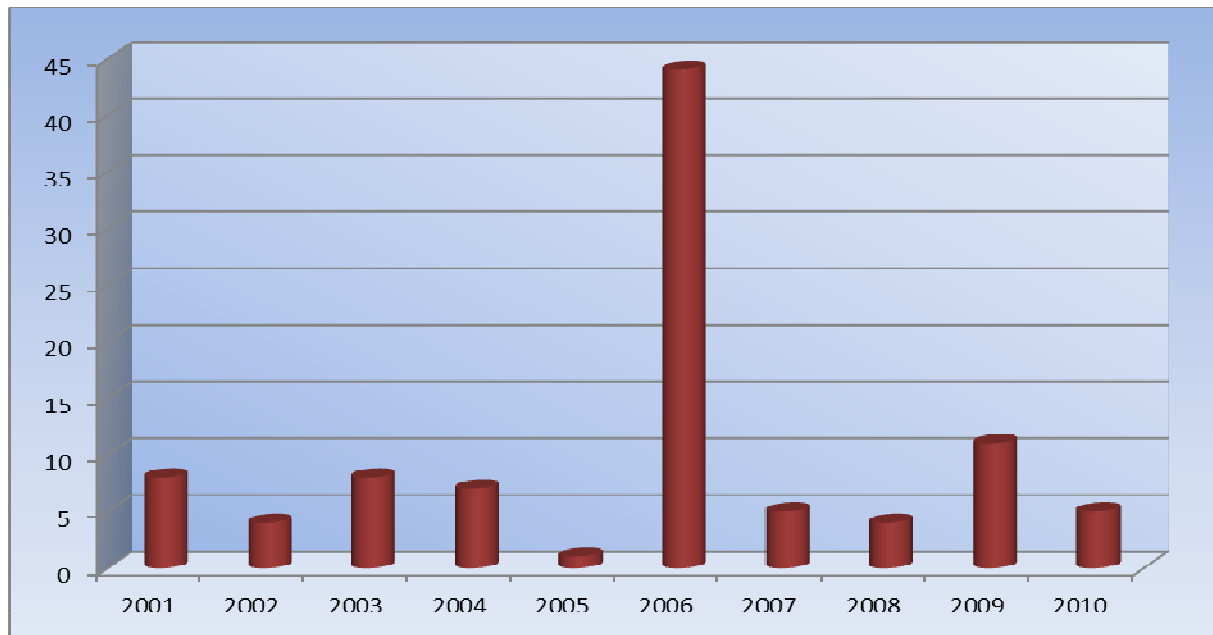
Diverse Wehren wurden bei der Planung der Gefahrgutausstattung beraten und Fachfragen zum Thema ABC-Abwehr geklärt.

Fachbereich Löschzug-Gefahrgut

Der Löschzug-Gefahrgut hatte im Jahr 2010 fünf Einsätze. Folgende Alarmschleifen wurden alarmiert: 1 x zweite Messschleife und 4 x große Schleife.

Die Einsätze im Einzelnen

- Glinde, Gasgeruch in einem Gebäude, Messungen und Probennahmen durchgeführt
- Glinde, Gefahrgut-Lkw verunfallt, kein Eingreifen des LZ-G erforderlich
- Ahrensburg, Brand einer großen Gewerbehalle, Brandrauchmessungen in durchgeführt
- BAB 1, Rasthof Buddikate Richtung Lübeck, ein mit über 20.000 Liter Formaldehyd beladener Tanklastzug verliert in tropfmengen Ladung. Die ausgelaufene Ladung wird bei über 30°C Hitze unter Chemikalienschutzanzug aufgefangen und mit Bindemittel aufgenommen sowie das Formaldehyd aus dem defekten Tankauflieger in ein anderes Tankfahrzeug umgepumpt. Besonders hervorzuheben war die außerordentliche gute Zusammenarbeit mit den Fahrern der beteiligten LKW's. Einsatzdauer ca. 7 Stunden.
- BAB 1, Parkplatz Ohlendiek Richtung Lübeck, aus defekten Bigpacks rieselt Kupfer III Sulfat, Pulver wurde umgefüllt.



Insgesamt wurden 49 Dienste mit über 4.000 Dienststunden durchgeführt.

Das Jahr 2010 begann sehr schneereich. Anfang Januar waren einige Orte in Stormarn mit dem PKW nicht mehr erreichbar. Um in Notfall den Rettungsdienst zum Einsatzort transportieren zu können, wurde der geländegängige Dekon-P mit Schneeketten ausgerüstet und für einige Tage nach Reinfeld verlegt. Glücklicherweise wurde das Fahrzeug nicht benötigt.

Auf dem Truppenübungsplatz Wüstenei wurde eine größere Übung gefahren. Diverse Gebinde mit Gefahrgut lagen verstreut im Gelände und mussten unter CSA geborgen werden.

Im Mai fanden in Freibad Trittau die Landesmeisterschaften der Rettungsschwimmer der DLRG statt. Da die Duschanlagen im Freibad auf einen so großen Ansturm nicht ausgelegt sind, wurde der LZ-G Stormarn gebeten, die Duschanlage vom Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug zu betreiben. Es war ein kaltes Wochenende, und daher wurden die Duschen sehr gut angenommen. Wir haben ca. 40.000 Liter warmes Wasser produziert und in die Duschezelle gepumpt. Natürlich musste die gleiche Menge als Abwasser in die Kanalisation gepumpt werden. In Spitzenzeiten hatten wir 25 Wettkämpfer gleichzeitig unter den wärmenden Duschköpfen.

Wie auch schon bei der EM 2008, so haben wir auch zur Weltmeisterschaft 2010 in der Wache des LZ-G in Nütschau ein Privat Viewing organisiert. 25 Kameradinnen und Kameraden verfolgten gemeinsam begeistert den Einzug unserer Fußballnationalmannschaft in das Achtelfinale.

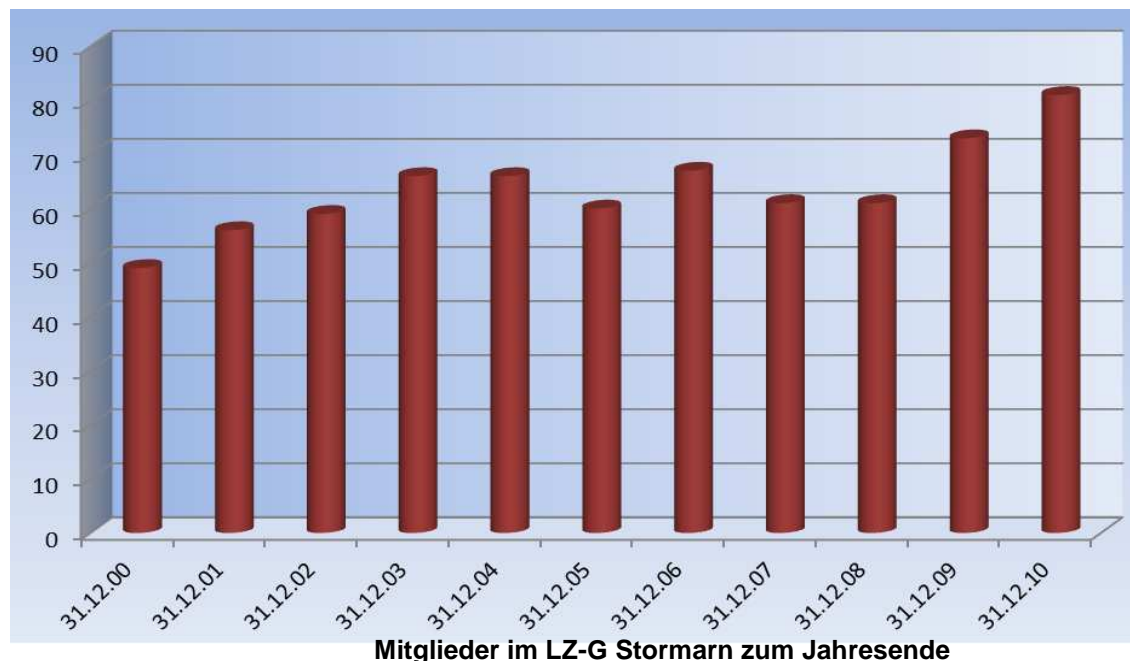
Im Herbst wurde in Trittau der Betrieb einer Notfallstation geübt. Eine Notfallstation ist ein Angebot an die Bevölkerung bei einem kerntechnischem Unfall. Dort kann gemessen werden, ob die jeweilige Person mit Radioaktivität kontaminiert wurde, es können Dekontaminationsmaßnahmen durchgeführt werden, erste Hilfe wird geleistet, eine Notunterbringung kann organisiert werden. Ein also vielfältiges Angebot.

Daher ist das Zusammenwirken der unterschiedlichen Fachdienste erforderlich. Die örtliche Feuerwehr FF Trittau, der Löschzug-Gefahrgut, die Betreuungsgruppen, die Sanitätsgruppen, die Technische Einsatzleitung, das Technische Hilfswerk, die

Polizei, das Kreisauskunftsbüro, die Kreisverwaltung und die psychosoziale Unterstützung, alle waren mit eingebunden. Nach einigen Startschwierigkeiten erfolgte der Aufbau der Stationen um dann die Notfallstation in den Probetrieb zu nehmen. Wie zu erwarten hakte es am Anfang hier und da, aber es wurde schnell immer besser. Und zu Schluss konnten wir feststellen: Das Konzept funktioniert, die Planungen sind erfolgreich gewesen. An der einen oder anderen Stelle sind kleine Anpassungen erforderlich aber am Schluss stand fest: Die Übung war erfolgreich und die geplante Anlage ist praxistauglich.

Die Rechtsgrundlage des LZ-G in Schleswig-Holstein, der LZ-G Erlass wurde überarbeitet und im Herbst in Kraft gesetzt. Der LZ-G wird jetzt einsatztaktisch als eine Bereitschaft mit zwei Einsatzzügen geführt.

Ende 2010 hatte der LZ-G einen erneuten Rekord von 81 Mitglieder, davon eine Kameradin. Der Mitgliederbestand konnte somit um 6 Kameraden erhöht werden. Weiterhin werden engagierte Mitglieder für den LZ-G gesucht. Diese durchaus erfreuliche Mitgliederentwicklung kann und soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass es in Zukunft schwieriger sein wird, neue Kameradinnen und Kameraden für den LZ-G zu gewinnen. Im Jahr 2010 wurde die Verpflichtungszeit für die Freistellung vom Wehrdienst auf 4 Jahre reduziert. Im Jahr 2011 wird die Wehrpflicht ausgesetzt und somit wird es auch keine Freistellung vom Wehrdienst mehr geben. Wir haben in der Vergangenheit viele unserer Mitglieder auf diesem Weg für den LZ-G gewinnen können. Viele Kameraden haben auch nach Ablauf der Freistellungszeit im LZ-G mitgewirkt. Vermutlich wird daher der Mitgliederbestand in den nächsten Jahren abnehmen.



HBM Claus Havemann
Zugführer LZ-G Stormarn

Fachbereich Musik

Auch im abgelaufenen Jahr hat sich die Anzahl der Musik- bzw. Spielmannszüge im KfV Stormarn nicht geändert – aktuell werden aber die Musikzüge Braak und Stapelfeld ihre Zusammenarbeit forcieren.

Am 31.12.2010 absolvierten 422 Musikerinnen und Musiker in 13 Musikzügen, einem Orchester und einem Spielmannszug ihren musikalischen Feuerwehrdienst; ein nicht geringer Teil von ihnen zusätzlich auch noch in den Einsatzabteilungen ihrer eigenen, bzw. Nachbarwehren.

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der Musikerinnen und Musiker erstmals wieder und zwar um 13; und das überwiegend bei den unter 25 jährigen (+19 Mitglieder). Diese positive Entwicklung basiert überwiegend auf der Nachwuchsarbeit in Hammoor und Großhansdorf; in einzelnen Nachwuchsprojekten und Einzelunterrichten werden knapp 100 Kinder ausgebildet. Bis diese Arbeit, die nicht hoch genug anzusetzen ist, endgültig durchschlägt sind einige Züge weiterhin zur Zusammenarbeit gezwungen um spielfähig aufzutreten; dank einiger „musikverrückter“ Kameradinnen und Kameraden klappt diese Zusammenarbeit auch in hervorragender Weise.

Jede Musikerin und jeder Musiker hat im Schnitt 119 musikalische Übungs- und 62 musikalische Einsatzstunden (in beiden Fällen auch wieder ein minimaler Rückgang) durchgezogen; nicht mitgezählt sind die unzähligen Registerproben sowie die Übungen im stillen Kämmerlein.

Lehrgänge auf Landes- und Kreisebene wurden wiederum nicht durchgeführt.

Es sind wieder viele Ehrungen des Bundes Deutscher Musikerverbände für 10, 20, 30 u. s. w. Jahre durchgeführt worden.

Der Musikzug Braak stellte sich der Leistungsbewertung „Lyra Stufe 3“ und bestand diese erfolgreich. Hierfür noch einmal meinen Glückwunsch. Es werden hoffentlich noch mehrere Züge folgen; in diesem Jahr der Musikzug Eichede.

Die Position der Fachleiters Musik auf Landesebene wird jetzt von dem Kameraden Sebastian Blome (Orchester Großhansdorf) wahrgenommen. Ich wünsche ihm auf diesem Wege viel Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Zur Beerdigung unseres Ehrenkreisbrandmeisters Harry Ramm konnten wir einen Klangkörper aus Vertretern von 8 Musikzügen bilden

Das abgelaufene Jahr stand wiederum im Zeichen der Diskussion über die neue Mustersatzung. Inzwischen ist es dem Gesetzgeber gelungen, sich im musikalischen Bereich den Zeichen der Zeit anzupassen und die 50% Klausel zu streichen.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Musikerinnen und Musikern sowie den Funktionsträgern für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2010 bedanken; der Dank geht ebenso an den Vorstand und an die Geschäftsstelle des KfV für die Unterstützung der Feuerwehrmusik und meiner Tätigkeit.

Statistik Musikzüge KfV Stormarn 2010

Ort	Mitglieder									Dienste		Lehrgänge		aktive	Nach-		
	ges.	u. 25	weibl.	männl.	u. 25	weibl.	männl.	u. 65	weibl.	männl.	Übungen	Einsätze	2010	ges	Mitglieder	FF	wuchs
Bad Oldesloe	37	29	11	18	8	3	5	4		4	37	26	0	2	29	78%	1
Barsbüttel	26	20	6	14	6	4	2	7	1	6	72	29	0	0	17	65%	1
Braak	21	17	1	16	4	3	1	7		7	48	14	0	10	7	33%	13
Brunsbek	30	30	12	18				9	2	7	49	41	0	1	14	47%	10 x
Eichede	28	23	7	16	5	3	2	3		3	36	25	0	28	23	82%	2
Großhansdorf	64	41	13	28	23	8	15	8		8	93	18	0	11	64	100%	28
Hammoor	50	20	5	15	30	22	8	2		2	37	31	0	0	12	24%	11
Hoisdorf	29	15	2	13	14	5	9	4		4	59	38	0	1	5	17%	18
Kl. Wesenberg	17	12	7	5	5	2	3				28	10	0	22	8	47%	
Reinfeld	32	27	8	19	5	4	1	4	1	3	43	24	0	0	7	22%	3
Schönningstedt	19	18	1	17	1		1	6		6	42	9	0	0	9	47%	
Stapelfeld	24	20	4	16	4	4		4		4	47	15	0	17	17	71%	x
Todendorf	19	15	3	12	4	2	2	2		2	32	38		7	9	47%	
Trittau	26	16	4	12	10	6	4	4		4	45	30	0	0	10	38%	
gesamt	422	303	84	219	119	66	53	64	4	60	668	348	0	99	231	55%	87
Stunden											1.670	870					
je Zug	30	22	6	16	9	5	4	5	0	4	48	25	0	7	17		
Vorjahr	409	311	85	226	98	57	41	64	4	60	672	372	0	99	225	55%	
gesamt											1.680	930					
Stunden																	
je Zug	29	22	6	16	7	4	3	5	0	4	48	27	0	7	16	0	
											120	66					
Abweichung	3%	-3%	-1%	-3%	18%	14%	23%				-1%	-7%		0%	3%	0%	
absolut	13	-8	-1	-7	21	9	12				-4	-24	0	0	6	0	



Fachbereich Notfallseelsorge/PSU

Das PSU-Team des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn ist in diesem Jahr zum Team geworden. Das heißt, dass es den ersten nach den aktuellen Richtlinien vollausbildeten Peer gibt und ich nicht mehr alleine ständige Bereitschaft habe und alles alleine machen muss. Das ist für mich eine spürbare Entlastung. Gleichzeitig haben weitere Kameradinnen und Kameraden ihre Bereitschaft bekundet, in dem Team mitzuarbeiten. Im Jahr 2011 werden wir weitere Ausbildungsplätze belegen können.

Im November wurden bundesweite Rahmenrichtlinien zur Qualitätssicherung und gemeinsamer Harmonisierung der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) für Opfer und Angehörige und Einsatzkräfte vereinbart und verabschiedet. Wir sind in Schleswig-Holstein und im Kreis Stormarn in der Umsetzung ganz vorne dabei, was im Bereich der Feuerwehr auch an der umfangreichen Unterstützung durch die HFUK liegt, die diesen Bereich als besonders wichtig ansieht.

Im Jahr 2009 gab es Neuerungen in der Zusammenarbeit mit der HFUK. Es wurde das PSU-Verbandbuch eingeführt, das diskret vom Fachwart geführt wird und die Ansprüche der Kameraden nach belastenden Einsätzen sichert. Einträge können durch die Einsatzleitungen für alle Beteiligten oder von einzelnen Kameraden für sich selbst veranlasst werden.

An dieser Stelle besteht noch reichlich Informationsbedarf, denn ich weiß von einigen schweren Einsätzen im Kreis im Jahr 2010, die sicher mit Belastungen verbunden waren, die jedoch keinen Eintrag gefunden haben, weil sie mir als solche nicht gemeldet worden sind.

Einfach den normalen Einsatzbericht an mich mailen, mit dem Vermerk „bitte in das PSU-Verbandbuch aufnehmen“. Das reicht! Das PSU-Team muss **nicht** aktiv geworden sein, um das tun zu können.

Ich habe im Jahr 2010 zur Prävention allgemein informiert auf 4 Veranstaltungen und 7 Schulungen für Kameraden durchgeführt.

Nachsorge-Einsätze gab es 4, Übungen 3.

Das PSU-Team traf sich 5 mal zwecks Schulung und Absprachen.

Als Fachwart vertrete ich den KFV in der AGS, die die psycho-soziale Notfallversorgung für Opfer und Angehörige im Kreis Stormarn sicherstellt. KFV, ASB und Ev. Kirche leiten die AGS.

In diesem Bereich fielen 2010 insgesamt 51 Einsätze an, davon waren u.a. Betreuung am Einsatzort (19), privathäusliche Einsätze (10) und Begleitung der Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten (14).

Ich selbst habe im Bereich der AGS 2 Schulungen durchgeführt und 1 Einsatz.

BM Thomas Scheld
Fachwart Feuerwehrseelsorge



Fachbereich Technik

Als Fachwart Technik habe ich zahlreiche mündliche Anfragen bearbeitet und Beratungen zu anstehenden Fahrzeugbeschaffungen oder Ausschreibungen durchgeführt.

Im Jahre 2010 wurden im LFV-SH die Fachbereiche Schirrmeister und Technik zu einem gemeinsamen Fachbereich zusammen gelegt. Als Mitarbeiter im bisherigen Fachbereich Technik habe ich an einer Tagung zur Abstimmung der gemeinsamen Arbeit am 25.10.2010 in der Kreisfeuerwehrzentrale Ostholstein teilgenommen.

Im Jahre 2010 waren Abnahmen der Fahrzeugbeladung zu verzeichnen.

Fahrzeugbeladung - Abnahmen 2010:

LF 20/16: FF Schönningstedt, FF Ohe

LF 10/6: FF Stellau, FF Fischbek, FF Mollhagen

DLA(K) 23-12 FF Bad Oldesloe

HBM Kai-Uwe Gatermann
Fachwart Technik

Fachbereich Sicherheit

Seit zehn Jahren berichte ich an dieser Stelle jährlich von meinen Aktivitäten in meiner Funktion als Kreis-Sicherheitsbeauftragter im KfV-Stormarn. Meine Aufgaben haben sich in den zehn Jahren nicht verändert, sie sind nur umfangreicher geworden.

Zu meinen Fachwarttätigkeiten gehört die Beratung von Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragten der Stormarner Wehren, die Teilnahme an Begehungen der Wachen und Gerätehäuser mit der HFUK, die Schulung und Unterweisung von Sicherheitsbeauftragten und Mitgliedern der Wehren, die Teilnahme an den verschiedensten Ausbildungslehrgängen im Verband, die Teilnahme an Schulungen und Unterweisungen, die von der HFUK angeboten werden. Das Jahr ist in meiner Freizeit gut mit diesen Aktivitäten ausgefüllt, über einen Mangel an Arbeit klage ich nicht. Auf die Aufzählung der verschiedensten Aktivitäten mit Angabe der Erfüllungsdaten werde ich deshalb hier verzichten, da ich auch weiterhin möchte, dass meine Jahresberichte gelesen werden und nicht als langweilig angesehen werden. Kreiswehrführung und Vorstand des KfV werden ohnehin im Rahmen der Vorstandssitzungen über meine Aktivitäten informiert.

Vielmehr möchte ich an dieser Stelle die Dinge des Jahres 2010 aufzeigen, die verbesserungsfähig sind und einer Optimierung bedürfen:

Das Ausfüllen der Unfallberichte, die an den gesetzlichen Unfallversicherungsträger (HFUK), an die Gemeinde als Träger der Feuerwehren sowie an den Kreisfeuerwehrverband gesandt werden, lässt nach wie vor, in manchen Fällen zu wünschen übrig.

Da der Versicherungsschutz maßgeblich vom Sachverhalt des eingetretenen Unfalls abhängt, muss aus der Unfallanzeige zwingend hervorgehen,

1. dass es sich um eine versicherte Person handelt,
2. dass es sich um eine versicherte Tätigkeit handelt, bei der der Unfall eingetreten ist und
3. dass es sich tatsächlich auch um einen Unfall handelt.

Nur wenn diese Kriterien erfüllt sind, handelt es sich auch um einen Arbeitsunfall, der vom berufsgenossenschaftlichen Versicherungsträger versichert ist.

Mittlerweile wird in fast allen Lehrgängen auf Kreisebene sowie in den Truppmannlehrgängen, in denen ich die Gelegenheit der Unterweisung habe, auf dieses wichtige Thema eingegangen. Ich bitte aber auch nochmals die Wehrführungen darauf zu achten, dass klare und ausreichende Schilderungen der Unfallhergänge in den Unfallanzeigen aufgenommen werden. Bitte nicht vergessen, die Unfallanzeige ist für vom Geschädigten eine Versicherung an Eides statt. Die Unfallanzeige dient u.a. eben auch dem Feststellungsverfahren. Hiervon hängt für den Versicherten und Geschädigten u. U. viel ab.

Auch im Jahr 2010 haben sich die Sicherheitsbeauftragten wieder an zwei Abenden im November getroffen, um „Neuerungen“ aus dem Bereich Sicherheit und Unfallschutz zu erfahren bzw. sich unterweisen zu lassen. Im letzten Jahr konnten wir den Kameraden Oliver Stiller aus der Ortswehr Bad Oldesloe, der im Zivilberuf DEKRA Sachverständiger ist, für einen Vortrag im Thema „Gasbetriebene Kraftfahrzeuge-Funktionsweise und Gefahren“ gewinnen. An dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank an den Kameraden Stiller für die beiden interessanten Vorträge.

Nach diesen Abenden habe ich doch wieder Anrufe von Sicherheitsbeauftragten erhalten, die mich baten, sie künftig doch direkt einzuladen, da die Einladungen von den Wehrführungen nicht an die Sicherheitsbeauftragten weiter geleitet wurden. Im letzten Fall hatte ein Sicherheitsbeauftragter in den letzten drei Jahren die Einladung nicht erhalten. Hierfür habe ich keinerlei Verständnis. Der Sicherheitsbeauftragte einer Ortswehr ist nicht nur Fachberater seiner Wehrführung, er ist nach SGB 7 auch gesetzlich gefordert. Ist eine Wehr auf den Informationsveranstaltungen nicht vertreten, so können die teilweise doch wichtigen Informationen nicht an die Kameraden der betroffenen Wehr weiter gegeben werden. Ich bitte die Wehrführungen an dieser Stelle deshalb noch einmal, die Einladungen an ihre Fachwarte weiter zu leiten. Profitieren werden die Wehren.

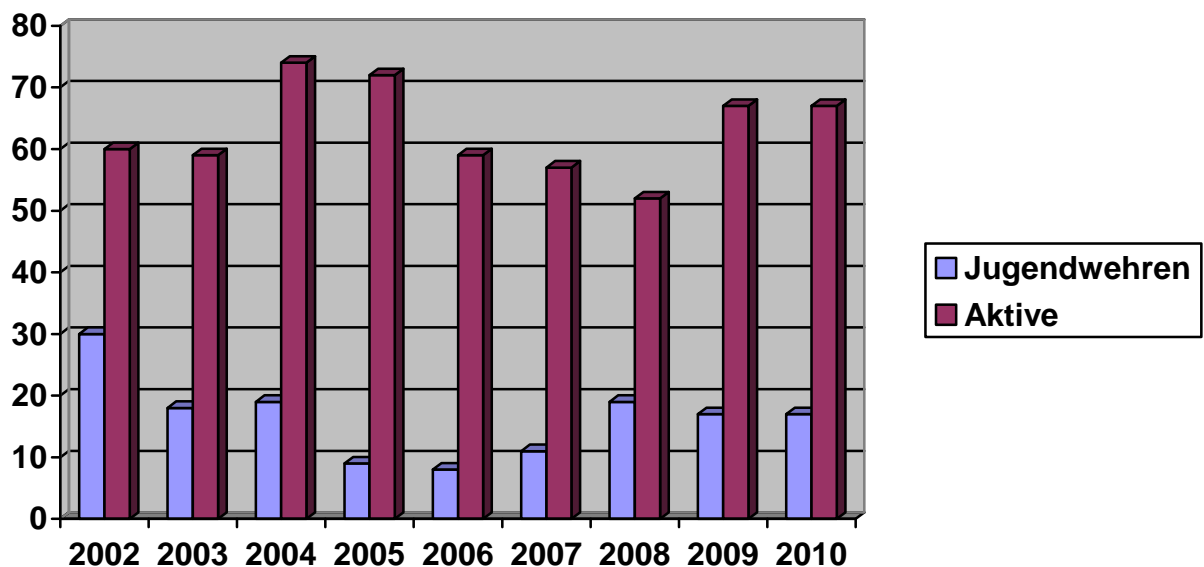
Ein weiteres Ärgernis hat den Vorstand des KFV und auch mich im vergangenen Jahr mehrfach beschäftigt. Nach Sozialgesetzbuch Sieben nimmt der Unfallversicherungsträger in unregelmäßigen Anständen, Arbeitsplatzbesichtigungen (Gerätehäuser und Wachen, Fahrzeuge und Gerät) vor. Dieses ist die gesetzliche Präventionsaufgabe der Berufsgenossenschaften und hat das Ziel, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der ehrenamtlichen und unentgeltlich tätigen Feuerwehrangehörigen in den Gemeinden zu gewährleisten. Bei Feuerwehrgerätehäusern die schon einige Jahrzehnte „auf dem Buckel haben“, bei Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen, die ebenfalls ein Alter von 20 Jahren überschritten haben, ist es nur allzu verständlich, wenn die Sicherheits- und Arbeitsschutzanforderungen nicht mehr „up to Date“ sind und Nachbesserungen vorgenommen werden müssen. Es erweckt mir bei so mancher Begehung (lange nicht bei allen) der Eindruck, als wenn zuständige Gemeindevertreter diese Besichtigungen als willkürliche Schikanen empfinden um das Gemeindesäckel zu schmälern.

Vielfach wird hier, vielleicht auch aus Unwissenheit verdrängt, dass die Feuerwehr der Gemeinde, ein Betriebsteil dieser ist und damit die Arbeitsplatzrichtlinien eingehalten werden müssen. Ich kann es mir nicht anders erklären, das nach diesen Besichtigungen Monate, manchmal auch Jahre ins Land gehen, bis die Gemeinde sich mit der „Feuerwehrproblematik“ beschäftigt. Dann wird gehandelt und gefeilscht wie auf einem orientalischem Markt, ob m²-Zahlen in Gerätehäusern überhaupt zutreffen und ob das dann alles so nötig sei. Ich bewundere so manchen unserer Wehrführer, für den Langmut und die Geduld, die hier von diesen abgefordert wird. Sicher, den Gemeinden fehlt das Geld an allen Ecken und Kanten. Unbestritten ist auch, dass viele notwendige Forderungen gemeindlicher Art mit den vorhandenen Mitteln finanziert werden müssen. Jedoch die Notwendigkeit der Sicherheit und den notwendigen Arbeitsschutz unserer ehrenamtlichen und unentgeltlich tätigen Feuerwehrangehörigen mit knappen Haushaltsmitteln zu begründen bzw. auch zu verweigern, ist m.E. anrühlich und kann von den Feuerwehren nicht akzeptiert werden.

Ich bitte in diesem Zusammenhang alle Wehrführungen, künftig bei der Nichtumsetzung der geforderten Vorgaben der HFUK sich schnellstmöglich an den KfV-Stormarn zu wenden. Ich bin sicher, dass der Verband durch sein Zutun einiges auf den schnelleren Weg bringen kann.

Letztendlich möchte ich hier auch noch einmal auf das Unfallgeschehen des Jahres 2010 im Bereich des KfV Stormarn eingehen.

Im Jahre 2010 haben wir 84 Unfälle im Bereich des KfV Stormarn registriert. Diese Zahl entspricht exakt bei Aktiven und auch Jugendwehren der Vorjahreszahl 2009.¹



Unfälle 2010/Angaben HFUK Nord 2011

Wiederum hat sich bei der Auswertung der Zahlen gezeigt, dass sich die Mehrzahl der Unfälle nicht im Einsatzdienst der Feuerwehren ereignen, sondern vielmehr im Übungs- und Schulungsdienst, bei Körperschulungen und Sport sowie bei Dienstlichen Veranstaltungen.

Hier sind die Sicherheitsbeauftragten unserer Wehren gefordert, diesen Dingen auf den Grund zu gehen und in diesen Bereichen mehr Präventionsarbeit zu leisten. Selbstverständlich unterstütze ich hierbei, wenn gewünscht, gerne.

Im Landesvergleich steht der KfV-Stormarn im Vergleich der Unfallzahlen im Bereich der Aktiven dieses im Jahr 2010 nicht an der Spitze, aber immer noch im oberen Drittel. Bei den Unfallzahlen der Jugendwehren allerdings steht Stormarn 2010 an der Spitze. Hier müssen wir der Sache dringend auf den Grund gehen. Die Unfälle innerhalb der Jugendwehren sind seit einigen Jahren wieder überproportional hoch.

Für das Jahr 2011 habe ich mir vorrangig vorgenommen, mit dem Kreis-Jugendwart und den Jugendwarten der Wehren entsprechende Präventionsmaßnahmen zu besprechen und gemeinsam zu überlegen, wie wir gemeinsam diese umsetzen können. Immerhin ist uns dieses schon einmal gelungen. Nach intensiver Recherche über die Ursachen und Beschluss von Präventionsmaßnahmen haben wir in den Jahren 2004 – 2006 erheblich senken können. Leider war diese Entwicklung nur von kurzer Dauer, so dass wir seit dem Jahr 2007 kontinuierlich wieder steigende Zahlen verbuchen müssen.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder im Monat November ein gemeinsames Treffen der Sicherheitsbeauftragten organisieren. Sobald der Termin feststeht, wird dieser erstmalig per Mail an die Sicherheitsbeauftragten bekannt gegeben. Dieses Jahr wird die HFUK Nord wieder mit dabei sein. Ich hoffe schon jetzt auf eine große Teilnehmerzahl.

Wie auch in der Vergangenheit komme ich gerne auf Anforderung in die Wehren, um dort gemeinsam mit dem zuständigen Sicherheitsbeauftragten eine Unterweisung (gern auch nach Themenwunsch der Wehr) durch zu führen. Eine rechtzeitige Terminabstimmung ist hier natürlich notwendig.

Allen Kameradinnen und Kameraden wünsche ich ein unfallfreies Jahr 2011. Den Sicherheitsbeauftragten der Wehren danke ich für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Gleichfalls danke ich dem Kreiswehrlführer und den Kameraden des Vorstandes dafür, dass sie das Verständnis und die Geduld mit dem „nörgelnden Sicherheitsbeauftragten“ aufbringen und diesen stets unterstützen.

BM Jan-Peter Struck
Kreissicherheitsbeauftragter/Fachwart Sicherheit

Fachbereich Technische Einsatzleitung

Personelle Besetzung der TEL:

Am 31. Dezember 2010 gehörten der Technischen Einsatzleitung Katastrophenschutz 24 Kameraden aus den Organisationen Feuerwehr, DRK, THW und DLRG an.

Technische Ausstattung der TEL:

Im Berichtsjahr konnten wir erstmals das neue Führungsunterstützungsprogramm „TecBOS“ bei Übungen testen und mittlerweile auch in der Praxis bei Einsätzen verwenden. Einige technische Änderungen, Anpassungen und Ergänzungen, die leider immer noch auf sich warten lassen, sind nun noch erforderlich. Zusammen mit der Kreisverwaltung werden wir diese Dinge sicherlich im Jahre 2011 abarbeiten können.

Dienstveranstaltungen:

Es wurden von den Mitgliedern der TEL insgesamt 26 Dienst- und Ausbildungsveranstaltungen absolviert.

Einsatzgeschehen:

Zur Unterstützung der Einsatzleitung Rettungsdienst wurde die TEL im Berichtsjahr zu insgesamt vier Einsätzen alarmiert. Die Möglichkeit der Führungsunterstützung der Feuerwehreinsatzleitung wurde bei einem Einsatz in Anspruch genommen.

Verschiedenes:

Für die Position des Fachberaters S32 „ABC- Dienst“ wird noch immer ein Nachfolger gesucht. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des KfV oder an mich (frank.marten@kfv-stormarn.de).

HBM Frank Marten
Leiter Technische Einsatzleitung

Kameradschaftshilfe im Kreisfeuerwehrverband Stormarn Geschäftsführung

BM Dietrich Motzkus, Wiesenstr. 33, 23847 Rethwisch



Jahres- und Kassenbericht für das Rechnungsjahr 2010

Mitgliederbewegung:

Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.159	Mitglieder
Abgang durch Tod	86	
Veränderungen durch An- oder Abmeldungen und Übernahmen aus den Jugendabteilungen	+ 105	
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	6.178	Mitglieder

Mitgliederbestand am 31.12.2010

89 Freiw. Feuerwehren des Kreises Stormarn	4.517	
4 Freiw. Werkfeuerwehren	88	
27 Freiw. Feuerwehren Freie und Hansestadt Hamburg	1.118	
5 Freiw. Feuerwehren des Kreises Segeberg	455	
125 Freiw. Feuerwehren mit insgesamt	6.178	Mitgliedern

Jugendabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren, beitragsfrei

Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.172	Mitglieder
Veränderungen, An- oder Abmeldungen, Übernahmen	- 43	
Mitgliederbestand zum Ende des Geschäftsjahres	1.129	Mitglieder

Anmerkung: Die Zahlen der Jugendabteilungen entsprechen, bedingt durch fehlende Meldungen der verantwortlichen Vorgesetzten, nicht den Tatsachen.

Kameradschaftshilfe im Kreisfeuerwehrverband Stormarn Geschäftsführung

BM Dietrich Motzkus, Wiesenstr. 33, 23847 Rethwisch



Jahres- und Kassenbericht für das Rechnungsjahr 2010

Summen und Saldenliste 2010 in Euro

Kontenbezeichnung	Saldo 01.01.2010	Soll	Haben	Saldo 31.12.2010
Kasse	829,00	0,00	751,56	77,44
Sparkasse Holstein Giro	10.097,59	286.976,66	284.407,42	12.666,83
Spark.Holst.Geldmarktk.	70.428,31	100.744,44	110.000,00	61.172,75
Summen	81.354,90	387.721,10	395.158,98	73.917,02

Einnahmen-Überschußrechnung 2010 in Euro

Beiträge	172.176,66	
Zinserträge	744,44	
Summen	172.921,10	172.921,10

Sterbefälle normaler Tod, Zahlungen 2010	156.000,00	
Sterbefälle Unfalltod, Zahlungen 2010	16.000,00	
Aufwandsentschädigung	4.800,00	
Büroeinrichtung, -geräte und -material	2.002,74	
Porto, Fracht, Telefon, Fax, Internet	617,45	
Kameradschaftspflege	888,79	
Summe der Ausgaben	180.308,98	180.308,98
Überschuß/Verlust 31.12.2010		-7.387,88

Kassenbericht aufgestellt:

vorläufig

Rethwischdorf, 30.03.2011

BM Dietrich Motzkus

Die Richtigkeit, auch die der Bestände am 31.12.2010, bestätigen die Kassenprüfer:

vorläufig

Günter Dill, Kattendorf

Jürgen Jonischkeit, HH-Oldenfelde-Siedlung

Rethwischdorf, 30.03.2011

Sterberegister der Kameradschaftshilfe im Jahr 2010

	<u>Name</u>	<u>Freiwillige Feuerwehr</u>	<u>Alter</u>
1	Gerhard Liebing	Stapelfeld	80
2	Bernd Warnke	Harksheide	52
3	Erwin Wulff	Hamburg-Poppenbüttel	82
4	Richard Junghänel	WF Alfa-Laval	86
5	Gerhard Pustlauk	Ahrensburg	83
6	Dirk Hoffmann	Wulfsdorf	41
7	Hans Sönksen	Bargteheide	91
8	Harald Lütjens	Witzhave	82
9	Florian Schwartinski	Harksheide	29, Unfall
10	Frank Rohlf	Sühlen	45
11	Karl-Heinz Werner	Bargteheide	72
12	Peter Aufermann	Hamburg-Wohldorf	53
13	Werner Retzlaff	Bargfeld-Stegen	73
14	Hans Reimers	Kattendorf	74
15	Erwin Eckmann	Großhansdorf	75
16	Hubert Münstermann	Schönningstedt	81
17	Reinhold Schulte	Rümpel	83
18	Heinrich Wagner	Fischbek	76
19	Rolf-Martin Gundlach	Hamburg-Lohbrügge	75
20	Wolfgang Schöning	Zarpen	82
21	Heinrich Brüggemann	Grönwohld	57
22	Hans-Walter Ritz	Hamburg-Lohbrügge	66
23	August Dietrichkeit	Delingsdorf	79
24	Jens Helmke	Hamburg-Poppenbüttel	49, Unfall
25	Heinz Habicht	WF Axel Springer	80
26	Werner Meyer	Havighorst-Feldhorst	82
27	Otto Buttgerit	Oetjendorf	80
28	Wolfgang Burmeister	Lasbek-Dorf u. Gut	83
29	Rudolf Jack	Hamburg-Oldenfelde Siedlung	81
30	Rudolf Meins	Schlamersdorf	76
31	Rudolf Christier	Grönwohld	75
32	Werner Burmester	WF-Alfa-Laval	82
33	Wilhelm Hamm	Hamburg-Bramfeld	89
34	Günter Beggerow	Bad Oldesloe	72
35	Peter Giese	Trittau	85
36	Günter Dunker	Hamburg-Wellingsbüttel	70
37	Ernst-Wilhelm Kuchel	Kattendorf	75
38	Ernst Ebel	Jersbek	79
39	Gerhard Griem	Köthel	75
40	Jörn Seelig	Barsbüttel	53
41	Hans Roersch	Ahrensburg	89
42	Hermann Poppinga	Rethwischdorf	74
43	Dieter Suck	Stemwarde	70
44	Bruno Böbe	Meddewade	82
45	Gerhard Wiggers	Seefeld	73
46	Werner John	Glinde	54, Unfall
47	Bernd Pöhlson	Bargfeld-Stegen	52, Unfall
48	Georg Wruck	Braak	86
49	Hans Dabelstein	Klein-Hansdorf-Timmerhorn	68
50	Dieter Saddig	Pölitz	58

Sterberegister der Kameradschaftshilfe im Jahr 2010

	Name	Freiwillige Feuerwehr	Alter
51	Heinrich Böhling	Glinde	79
52	Kurt Dangellus	Hamburg-Oldenfelde	80
53	Wilfried Kähler	Rehhorst	48
54	Bruno Peters	Grande	81
55	Hans Freitag	Klein-Hansdorf-Timmerhorn	80
56	Dietrich Pöhlsen	Seefeld	79
57	Herbert Eigenbrodt	Hamburg-Bramfeld	79
58	Hans Rughase	Ahrensburg	74
59	Helmut Janke	Willinghusen	70
60	Harry Ramm	Grabau	70
61	Helmut Kock	WF Alfa-Laval	81
62	Hans Radtke	Westerau	76
63	Olav Lunau	Todendorf	79
64	Ernst Saggau	Mollhagen	66
65	Henry Pöhlsen	Spreng	77
66	Josef Schwarzer	Badendorf	79
67	Horst Ahlreip	Spreng	80
68	Bruno Rohlf	Schlamersdorf	69
69	Günter Schubring	Rethwischdorf	74
70	Artur Oldmann	Pölit	70
71	Hermann Stoffers	Barkhorst	80
72	Werner Fenneberg	Wilstedt	92
73	Herbert Ann	Siek	73
74	Holger Broers	Mönkhagen-Langniendorf	63
75	Gerd Pöhls	Harksheide	73
76	Erwin Gebhardt	Zarpen	76
77	Gerhard Richter	Schlamersdorf	74
78	Ingo-Hugo Dalldorf	Hamburg-Lemsahl-Mellingstedt	69
79	Hermann Roden	Poggensee	87
80	Uwe Schröder	Harksheide	67
81	Walter Buhr	Barsbüttel	86
82	Hans-Jürgen Behrens	Mönkhagen-Langniendorf	69
83	Robert Soltau	Stemwarde	82
84	Günther Podratz	Hamfelde	72
85	Johann Prahl	Hamburg-Groß Flottbek	88
86	Willi Kock	Friedrichsgabe	86

BM Dietrich Motzkus, Geschäftsführer, Rethwischdorf, 19.02.2011

Unseren im Jahre 2010 verstorbenen Kameraden gedenken wir mit großer Dankbarkeit für Ihren großen und vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit und der Feuerwehren unseres Kreises.





FEUERWEHRAUSRÜSTUNG
SCHIFFSSICHERHEIT
ATEMSCHUTZTECHNIK
UMWELTTECHNIK
INDUSTRIE-UND WERFTBEDARF

*Wir sind stets für Sie
einsatzbereit!*



C.B. König Feuerschutz GmbH

Industriestrasse 21
25469 Halstenbek
Telefon: 041 01/4004-0
Telefax: 041 01/4004-10
E-Mail: info@cbkoenig.de
Internet: www.cbkoenig.de

